

# Varianten in der Relegation. Auf- und Abstiegsdynamiken von Konstruktionen in der variationslinguistischen Vertikale

Simon Kasper  
Institut für Germanistik  
Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

„Grammatik des  
Neuhochdeutschen  
zwischen Gegenwart und  
Geschichte“  
23.–25. Mai 2024  
Rauischholzhausen



# Forschungskontext

## Varianten in der Relegation

- a) adnominale Possession – „attributiver possessiver Dativ“
- b) fokussierter Rezipient in Transfers – „Rezipientenpassiv“

Einordnung

Forschungskontext

## Ágel & Hennig im Exposé zur Tagung

„Als die wohl wichtigste Erkenntnis der modernen Sprachgeschichtsforschung dürfte gelten, dass Sprachstabilität wie Sprachwandel eng mit Variation verbunden sind. Dabei unterscheidet sich die vertikalisierte ‚Sprachdynamik‘ (Schmidt/Herrgen 2011) des Gegenwartsdeutschen mit Sicherheit erheblich von der horizontalen älterer Sprachstufen (Ágel 2015), auch wenn einschlägige empirische Studien fehlen. Klar ist jedoch, dass das Nhd. als die Kernzeit der ‚Vertikalisierung des Varietätenspektrums‘ (Reichmann 1988) und der Herausbildung konzeptioneller Schriftlichkeit keine bloße ‚Schnittstelle‘ zwischen Gegenwart und Geschichte ist, sondern eine ‚Varietätenumwälzungsepoche‘ mit besonderen theoretischen, methodischen, inkl. korpustechnologischen, und empirischen Herausforderungen im Spannungsfeld von ‚Differenzierung und Integration‘, ‚Erhaltungsbereich und Neuerungsgebiet‘ und ‚Konstanten und Inkonstanten‘ (Sonderegger 1979: 202 ff.) darstellt. Entsprechend wachsen der Beschreibungsanspruch und die Erklärungskomplexität [...].“  
(S. 1–2)

Ágel & Hennig im  
Exposé zur Tagung

„Als die wohl wichtigste Erkenntnis der modernen Sprachgeschichtsforschung dürfte gelten, dass **Sprachstabilität wie Sprachwandel eng mit Variation verbunden** sind. Dabei unterscheidet sich die vertikalisierte ‚Sprachdynamik‘ (Schmidt/Herrgen 2011) des Gegenwartsdeutschen mit Sicherheit erheblich von der horizontalen älterer Sprachstufen (Ágel 2015), auch wenn einschlägige empirische Studien fehlen. Klar ist jedoch, dass das Nhd. als die Kernzeit der ‚**Vertikalisierung des Varietätenspektrums**‘ (Reichmann 1988) und der **Herausbildung konzeptioneller Schriftlichkeit** keine bloße ‚Schnittstelle‘ zwischen Gegenwart und Geschichte ist, sondern eine ‚**Varietätenumwälzungsepoche**‘ mit besonderen **theoretischen, methodischen**, inkl. korpustechnologischen, und **empirischen Herausforderungen** im Spannungsfeld von ‚Differenzierung und Integration‘, ‚Erhaltungsbereich und Neuerungsbereich‘ und ‚Konstanten und Inkonstanten‘ (Sonderegger 1979: 202 ff.) darstellt. Entsprechend wachsen der Beschreibungsanspruch und die Erklärungskomplexität [...].“  
(S. 1–2)



„Ziel des Projekts ist daher die erstmalige systematische Erschließung der modernen Regionalsprachen des Deutschen.“

Dieses umfassende Ziel gliedert sich in zwei Teilziele:

1. Aufbau eines forschungszentrierten Informationssystems zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen, in dem die bisher vorliegenden immensen Datenbestände der dialektologischen, soziolinguistischen und variationslinguistischen Forschung gebündelt, aufeinander bezogen und so der Forschung für systematische vergleichende Analysen und der Öffentlichkeit als Informationsquelle zur Verfügung stehen.
2. Ersterhebung und Analyse der variationslinguistischen Struktur und Dynamik der modernen Regionalsprachen des Deutschen. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, den Variationsraum, der diese modernen Regionalsprachen kennzeichnet und der durch die Elemente „Regionalakzent“ (standardnächster Pol), „Dialekt“ (standardfernster Pol) und ein intermediäres Varietätengefüge konstituiert wird, zu erheben und zu analysieren.“

(<https://www.regionalsprache.de/projektbeschreibung.aspx> [4. April 2024])



„Ziel des Projekts ist daher die **erstmalige systematische Erschließung der modernen Regionalsprachen** des Deutschen.“

Dieses umfassende Ziel gliedert sich in **zwei Teilziele**:

- 1. Aufbau eines forschungszentrierten Informationssystems zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen**, in dem die bisher vorliegenden immensen Datenbestände der dialektologischen, soziolinguistischen und variationslinguistischen Forschung gebündelt, aufeinander bezogen und so der Forschung für systematische vergleichende Analysen und der Öffentlichkeit als Informationsquelle zur Verfügung stehen.
- 2. Ersterhebung und Analyse der variationslinguistischen Struktur und Dynamik der modernen Regionalsprachen des Deutschen**. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, den Variationsraum, der diese modernen Regionalsprachen kennzeichnet und der durch die Elemente „Regionalakzent“ (standardnächster Pol), „Dialekt“ (standardfernster Pol) und ein intermediäres Varietätengefüge konstituiert wird, zu erheben und zu analysieren.“

(<https://www.regionalsprache.de/projektbeschreibung.aspx> [4. April 2024])

## REDE-LimeSurvey

Herzlich willkommen! Sie können zur Zeit an folgenden Umfragen des REDE-Projekts teilnehmen:

Fragebogen zum regionalen Satzbau (Runde "gelb")

Fragebogen zum regionalen Satzbau (Runde "türkis")

Fragebogen zum regionalen Satzbau (Runde "orange")

Fragebogen zum regionalen Satzbau (Runde "blau")

Fragebogen zum regionalen Satzbau (Runde "lila")

Bitte kontaktieren Sie Administrator ( [robert.engsterhold@uni-marburg.de](mailto:robert.engsterhold@uni-marburg.de) ) für weitere Unterstützung.

## Angaben zur Sprachsozialisation

Bevor wir Sie direkt zu Ihrem Sprachgebrauch befragen, werden wir Sie zunächst um einige allgemeine (sprach-)biographische Angaben bitten. Diese Angaben sind für unsere Forschung wichtig, denn erfahrungsgemäß hängt die Art und Weise, wie wir alle sprechen, mit unseren (Sprach-)Biographien zusammen.

\*In welchem Jahr sind Sie geboren (vierstellige Jahreszahl)?

\*Wo sind Sie aufgewachsen (Postleitzahl, Ortsname)?

\*Haben Sie längere Zeit weit von Ihrem Heimatort entfernt gelebt oder sind Sie je über längere Zeit beruflich ferngependelt?

- Ja
- Nein

**\*Wie haben Ihre Eltern mit Ihnen gesprochen, als Sie klein waren?**

*Hier und im Weiteren wird auf bestimmte Sprechweisen Bezug genommen. Damit es keine Missverständnisse gibt, möchten wir Ihnen vorab erklären, was wir unter den einzelnen Sprechweisen verstehen:*

***Dialekt/Platt/Mundart***

*Dialekt, Platt oder Mundart ist die Sprechweise, die nur für einen Ort oder eine sehr kleine Region typisch ist. Sie weist so viele sprachliche Eigenheiten auf, dass Außenstehende sie nicht ohne weiteres verstehen können. Diese Sprechweise wird in südlicheren Gebieten Deutschlands Dialekt genannt, in weiter nördlich gelegenen Gegenden heißt sie Platt.*

***Regional gefärbte Alltagssprache/Umgangssprache***

*Regional gefärbte Alltagssprache ist die Sprechweise, die für eine Region typisch ist und eine regionale Färbung aufweist, aber von Außenstehenden in der Regel verstanden werden kann.*

***Hochdeutsch***

*Hochdeutsch ist die Sprechweise, die im ganzen Bundesgebiet verstanden wird und die von den Nachrichtensprechern und -sprecherinnen im überregionalen Fernsehen und Radio gesprochen wird. Sie enthält keine regionalen Auffälligkeiten.*

Dialekt/Platt

Regional gefärbte Alltagssprache

Hochdeutsch

Sonstiges:

**\*Welche dieser Sprechweisen ist Ihnen die vertrauteste bzw. welche davon sprechen Sie am sichersten?**

*Wir werden Sie nachher bitten, die Fragen in Ihrer vertrautesten Sprechweise zu beantworten. Damit meinen wir diejenige, die Sie hier wählen.*

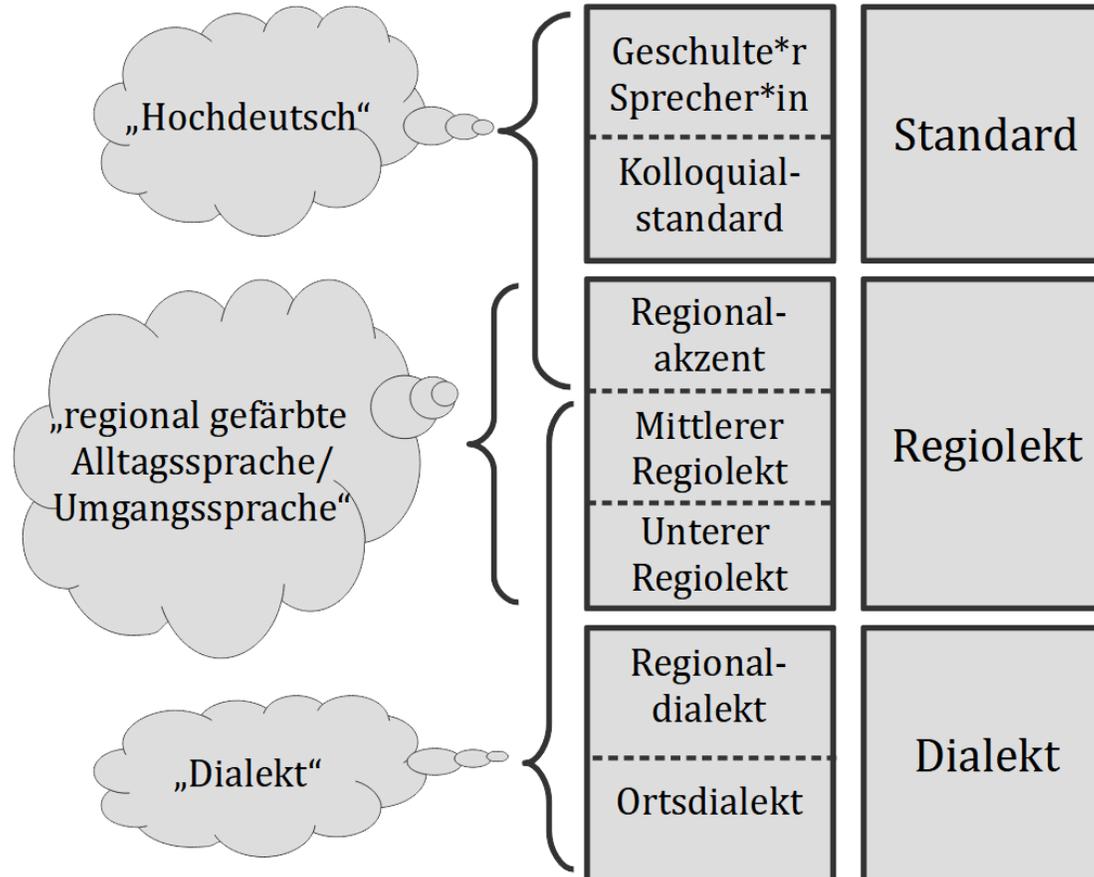
- Dialekt/Platt
- Regional gefärbte Alltagssprache
- Hochdeutsch
- Eine andere Sprache als Deutsch

Sprecher\*innen-  
konzepte  
(Annäherung)

Objektlinguistische  
Analyse

**Sprech-  
lagen**

**Varietäten**



„erste Liga“



*Varianten „relegation“*

„zweite Liga“



*Varianten „relegation“*

„dritte Liga“

# Varianten in der Relegation

- a) adnominale Possession – „attributiver possessiver Dativ“

## Tobi – Fuß

\*Sie besuchen Ihren langjährigen Freund Peter und schauen sich gemeinsam Fotos aus früheren Jahren an. Auf einem Foto ist von einer Person nur der Fuß zu sehen. Peter fragt Sie, zu wem dieser Fuß gehören könnte. Sie erkennen, dass der Fuß zu Ihrem gemeinsamen Bekannten Tobias gehören muss und sagen:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Tobi]

Ich weiß es. Das ist...

## Puppe – Fuß

\*Auf Holgers und Monis Kommode sitzt seit Jahren eine Puppe. Leider fehlt der Puppe ein Fuß. Eines Tages kommt Holger mit einem kleinen Gegenstand zu Moni, den er unter dem Wohnzimmerschrank gefunden hat. Er fragt Moni, ob sie weiß, was das ist. Sie erkennt, dass es der verlorene Fuß ist. Daher antwortet sie Holger:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Puppe]

Ja, ich weiß, was das ist. Das ist...

## Kran – Arm

\*Reto spielt bei seinen Großeltern Enrico und Martina. Er geht immer recht unvorsichtig mit seinem Spielzeug um. Einmal kommt er zu Enrico. Er hält ihm einen Gegenstand entgegen und fragt, was das sei. Enrico erkennt, dass es der Arm ist, der zu dem Spielzeugkran gehört. Daher sagt er zu seinem Enkel:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Arm]

[Kran]

Ich kann dir sagen, was das ist. Das ist...

## Tobi – Fuß

\*Sie besuchen Ihren langjährigen Freund Peter und schauen sich gemeinsam Fotos aus früheren Jahren an. Auf einem Foto ist von einer Person nur der Fuß zu sehen. Peter fragt Sie, zu wem dieser Fuß gehören könnte. Sie erkennen, dass der Fuß zu Ihrem gemeinsamen Bekannten Tobias gehören muss und sagen:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Tobi]

Ich weiß es. Das ist...

lebensweltlicher  
Kontext, führt  
Referenten ein,  
bahnt Possessiv-  
verhältnis an.

## Puppe – Fuß

\*Auf Holgers und Monis Kommode sitzt seit Jahren eine Puppe. Leider fehlt der Puppe ein Fuß. Eines Tages kommt Holger mit einem kleinen Gegenstand zu Moni, den er unter dem Wohnzimmerschrank gefunden hat. Er fragt Moni, ob sie weiß, was das ist. Sie erkennt, dass es der verlorene Fuß ist. Daher antwortet sie Holger:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Puppe]

Ja, ich weiß, was das ist. Das ist...

## Kran – Arm

\*Reto spielt bei seinen Großeltern Enrico und Martina. Er geht immer recht unvorsichtig mit seinem Spielzeug um. Einmal kommt er zu Enrico. Er hält ihm einen Gegenstand entgegen und fragt, was das sei. Enrico erkennt, dass es der Arm ist, der zu dem Spielzeugkran gehört. Daher sagt er zu seinem Enkel:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Arm]

[Kran]

Ich kann dir sagen, was das ist. Das ist...

## Tobi – Fuß

\*Sie besuchen Ihren langjährigen Freund Peter und schauen sich gemeinsam Fotos aus früheren Jahren an. Auf einem Foto ist von einer Person nur der Fuß zu sehen. Peter fragt Sie, zu wem dieser Fuß gehören könnte. Sie erkennen, dass der Fuß zu Ihrem gemeinsamen Bekannten Tobias gehören muss und sagen:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Tobi]

Ich weiß es. Das ist...

## Puppe – Fuß

\*Auf Holgers und Monis Kommode sitzt seit Jahren eine Puppe. Leider fehlt der Puppe ein Fuß. Eines Tages kommt Holger mit einem kleinen Gegenstand zu Moni, den er unter dem Wohnzimmerschrank gefunden hat. Er fragt Moni, ob sie weiß, was das ist. Sie erkennt, dass es der verlorene Fuß ist. Daher antwortet sie Holger:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Puppe]

Ja, ich weiß, was das ist. Das ist...

Possessor und Possesum werden festgelegt.

## Kran – Arm

\*Reto spielt bei seinen Großeltern Enrico und Martina. Er geht immer recht unvorsichtig mit seinem Spielzeug um. Einmal kommt er zu Enrico. Er hält ihm einen Gegenstand entgegen und fragt, was das sei. Enrico erkennt, dass es der Arm ist, der zu dem Spielzeugkran gehört. Daher sagt er zu seinem Enkel:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Arm]

[Kran]

Ich kann dir sagen, was das ist. Das ist...

## Tobi – Fuß

\*Sie besuchen Ihren langjährigen Freund Peter und schauen sich gemeinsam Fotos aus früheren Jahren an. Auf einem Foto ist von einer Person nur der Fuß zu sehen. Peter fragt Sie, zu wem dieser Fuß gehören könnte. Sie erkennen, dass der Fuß zu Ihrem gemeinsamen Bekannten Tobias gehören muss und sagen:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Tobi]

Ich weiß es. Das ist...

## Puppe – Fuß

\*Auf Holgers und Monis Kommode sitzt seit Jahren eine Puppe. Leider fehlt der Puppe ein Fuß. Eines Tages kommt Holger mit einem kleinen Gegenstand zu Moni, den er unter dem Wohnzimmerschrank gefunden hat. Er fragt Moni, ob sie weiß, was das ist. Sie erkennt, dass es der verlorene Fuß ist. Daher antwortet sie Holger:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Puppe]

Ja, ich weiß, was das ist. Das ist...

## Kran – Arm

\*Reto spielt bei seinen Großeltern Enrico und Martina. Er geht immer recht unvorsichtig mit seinem Spielzeug um. Einmal kommt er zu Enrico. Er hält ihm einen Gegenstand entgegen und fragt, was das sei. Enrico erkennt, dass es der Arm ist, der zu dem Spielzeugkran gehört. Daher sagt er zu seinem Enkel:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Arm]

[Kran]

Ich kann dir sagen, was das ist. Das ist...

Jede NP-förmige  
Possessiv-  
konstruktion ist  
einsetzbar.

## Tobi – Fuß

\*Sie besuchen Ihren langjährigen Freund Peter und schauen sich gemeinsam Fotos aus früheren Jahren an. Auf einem Foto ist von einer Person nur der Fuß zu sehen. Peter fragt Sie, zu wem dieser Fuß gehören könnte. Sie erkennen, dass der Fuß zu Ihrem gemeinsamen Bekannten Tobias gehören muss und sagen:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Tobi]

Ich weiß es. Das ist...

## Puppe – Fuß

\*Auf Holgers und Monis Kommode sitzt seit Jahren eine Puppe. Leider fehlt der Puppe ein Fuß. Eines Tages kommt Holger mit einem kleinen Gegenstand zu Moni, den er unter dem Wohnzimmerschrank gefunden hat. Er fragt Moni, ob sie weiß, was das ist. Sie erkennt, dass es der verlorene Fuß ist. Daher antwortet sie Holger:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Fuß]

[Puppe]

Ja, ich weiß, was das ist. Das ist...

Bitte um Antwort  
in vorher  
gewählter,  
vertrautester  
Sprechweise

## Kran – Arm

\*Reto spielt bei seinen Großeltern Enrico und Martina. Er geht immer recht unvorsichtig mit seinem Spielzeug um. Einmal kommt er zu Enrico. Er hält ihm einen Gegenstand entgegen und fragt, was das sei. Enrico erkennt, dass es der Arm ist, der zu dem Spielzeugkran gehört. Daher sagt er zu seinem Enkel:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

[Arm]

[Kran]

Ich kann dir sagen, was das ist. Das ist...

\*Sie besuchen Ihren langjährigen Freund Peter und schauen sich gemeinsam Fotos aus früheren Jahren an. Auf einem Foto ist von einer Person nur der Fuß zu sehen. Peter fragt Sie, zu wem dieser Fuß gehören könnte. Sie erkennen, dass der Fuß zu Ihrem gemeinsamen Bekannten Tobias gehören muss und sagen:

Bitte **ergänzen** Sie die untenstehende Äußerung so, wie Sie in Ihrer vertrautesten Sprechweise sagen würden. Verwenden Sie dabei bitte die folgenden beiden Wörter (Reihenfolge egal):

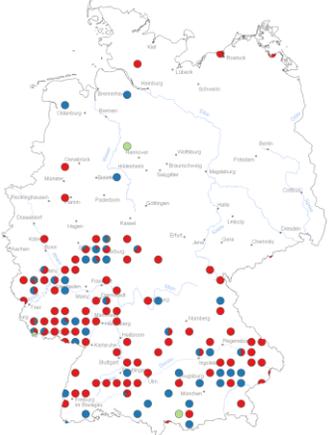
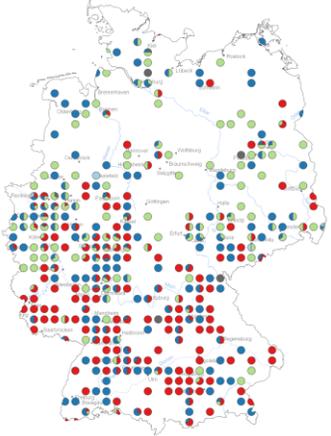
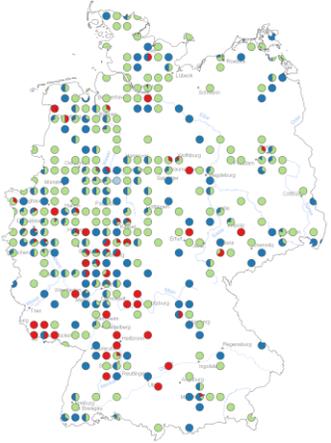
[Fuß]

[Tobi]

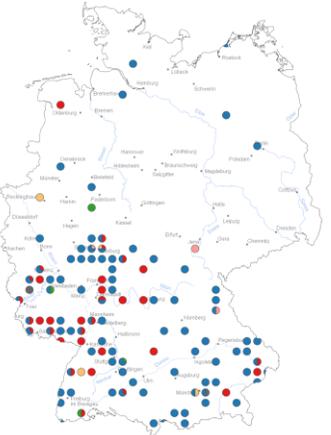
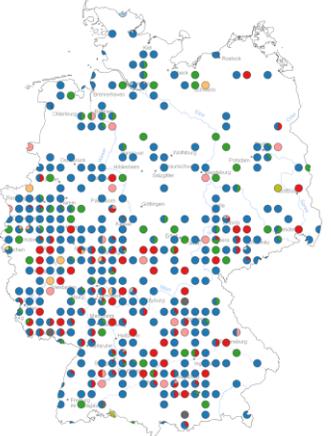
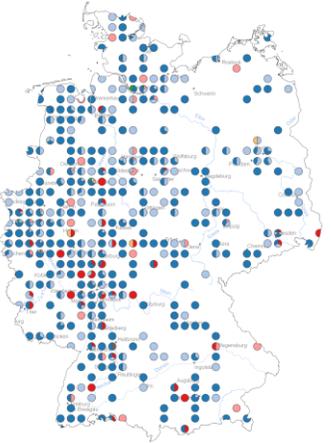
Ich weiß es. Das ist...

	<b>Tobi – Fuß</b>	<b>Puppe – Fuß</b>	<b>Kran – Arm</b>
<b>Belebtheit Possessor</b>	human	unbelebt, anthropomorph	unbelebt, nicht anthropomorph
<b>Relation kognitiv</b>	Besitz	Besitz	Teil/Ganzes
<b>Relation objektiv</b>	Besitz	Teil/Ganzes	Teil/Ganzes

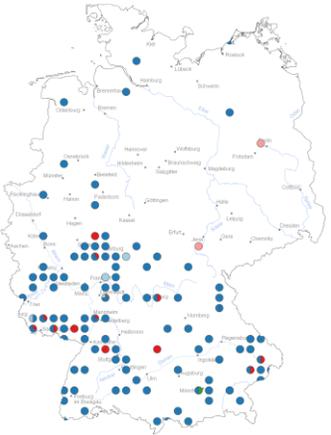
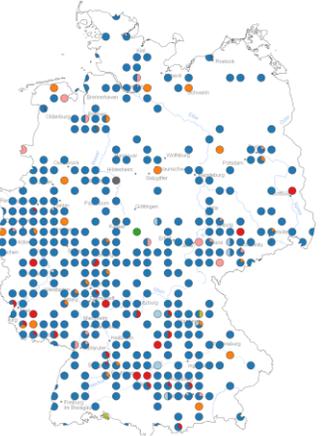
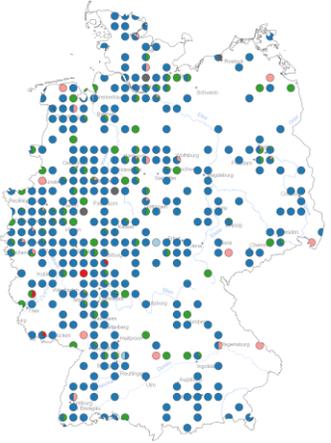
Tobi – Fuß



Puppe – Fuß



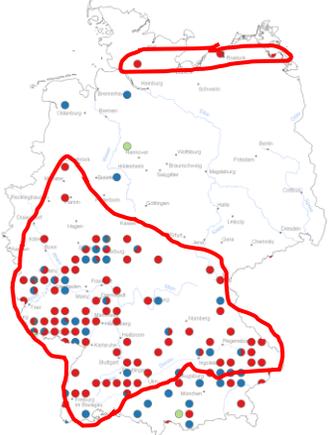
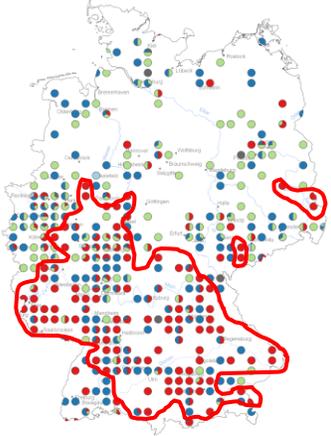
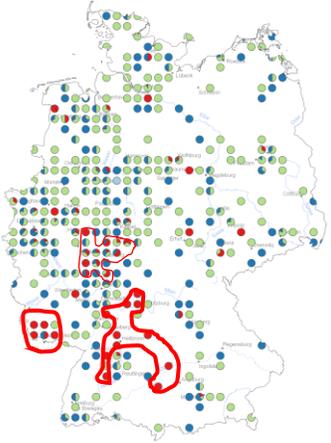
Kran – Arm



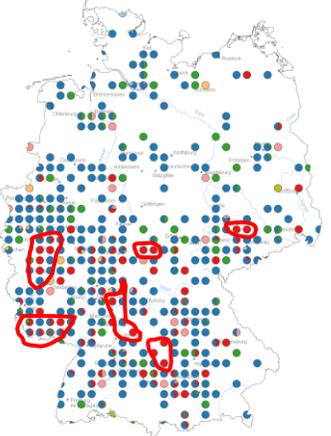
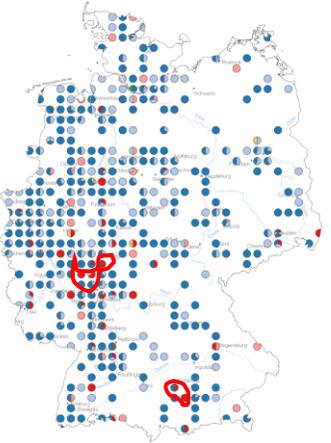
-  Kxn poss. „Dativ“
-  „von“-Kxn post-/pränominal
-  Genitiv-Kxn post-/pränominal
-  „zu“-Kxn
-  präd. Possession
-  Kompositum

Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

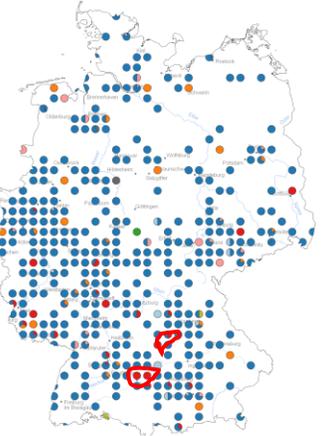
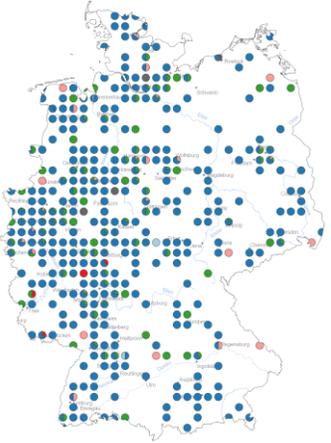
Tobi – Fuß



Puppe – Fuß



Kran – Arm



 Kxn poss. „Dativ“  
häufigste Variante in mind.  
zwei benachbarten  
Planquadraten

 Kxn poss. „Dativ“

 „von“-Kxn  
post-/pränominal

 Genitiv-Kxn  
post-/pränominal

 „zu“-Kxn

 präd. Possession

 Kompositum

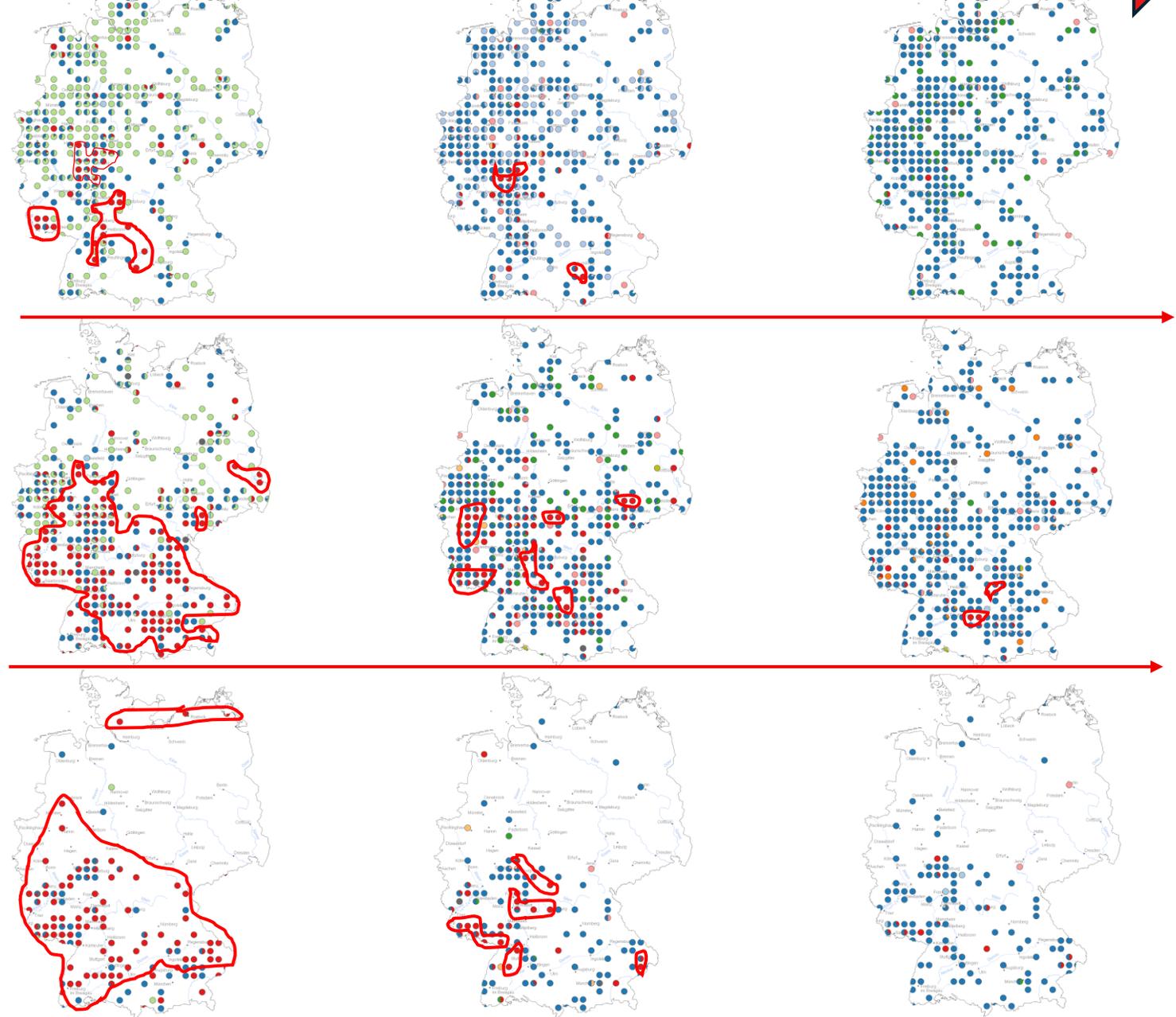
Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

Tobi – Fuß

Puppe – Fuß

Kran – Arm

Präferenzabnahme entlang Faktor [lexikalische Füllung]



 Kxn poss. „Dativ“ häufigste Variante in mind. zwei benachbarten Planquadraten

 Kxn poss. „Dativ“

 „von“-Kxn post-/pränominal

 Genitiv-Kxn post-/pränominal

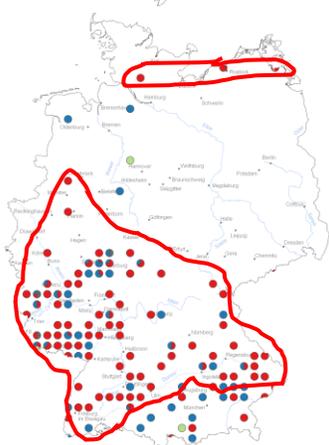
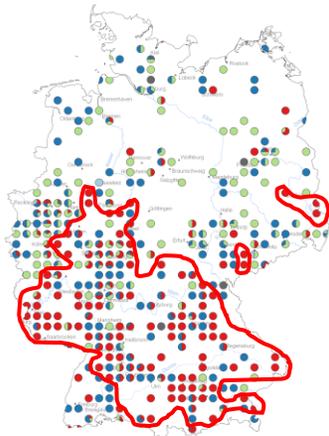
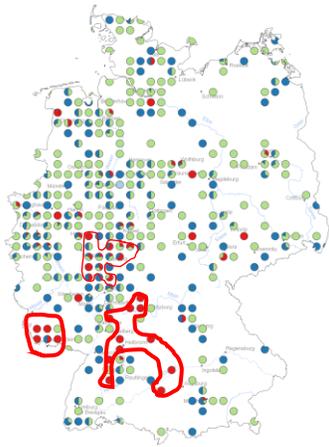
 „zu“-Kxn

 präd. Possession

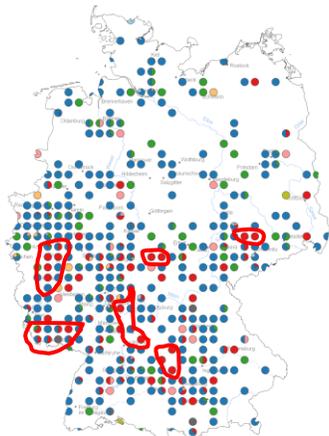
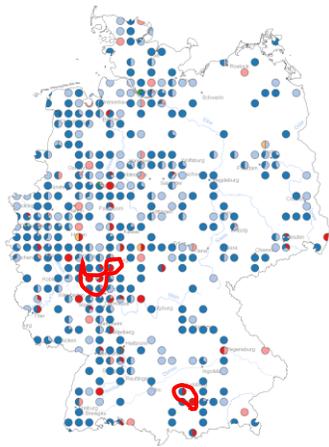
 Kompositum

Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

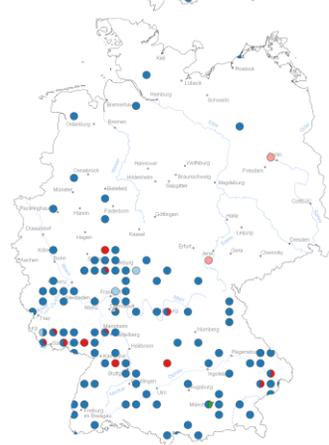
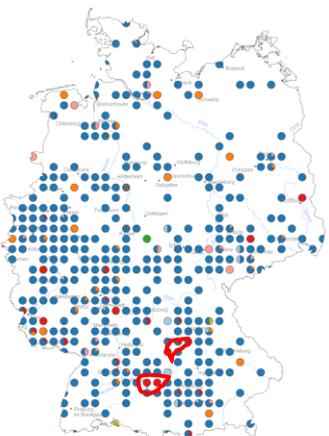
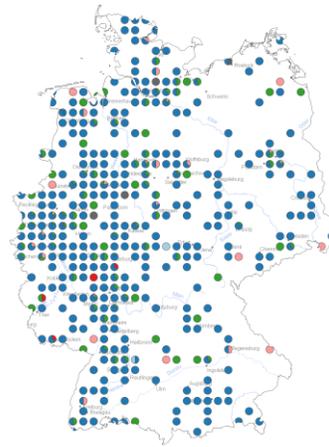
Tobi – Fuß



Puppe – Fuß



Kran – Arm



Präferenzabnahme entlang Faktor [vertikale Sprechlage] (Vorsicht!)



Kxn poss. „Dativ“ häufigste Variante in mind. zwei benachbarten Planquadraten



Kxn poss. „Dativ“



„von“-Kxn post-/pränominal



Genitiv-Kxn post-/pränominal



„zu“-Kxn



präd. Possession



Kompositum

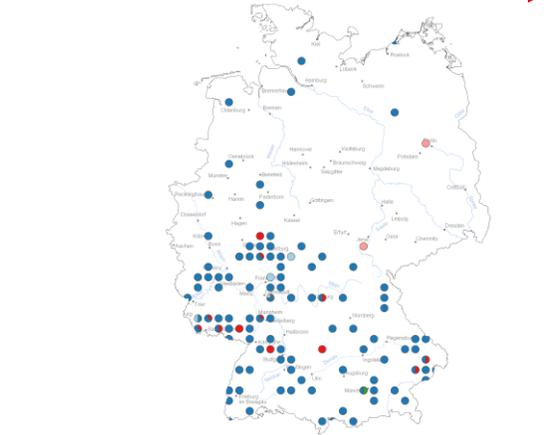
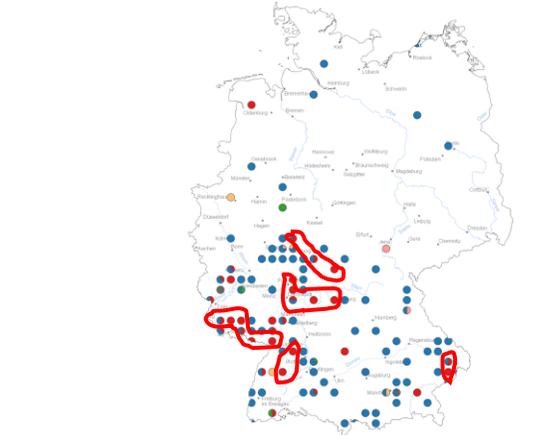
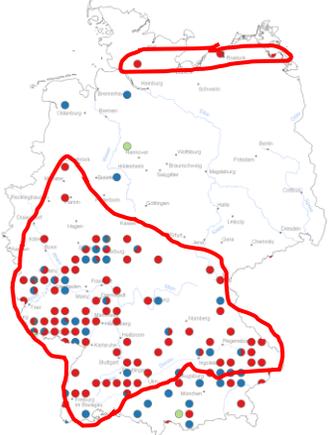
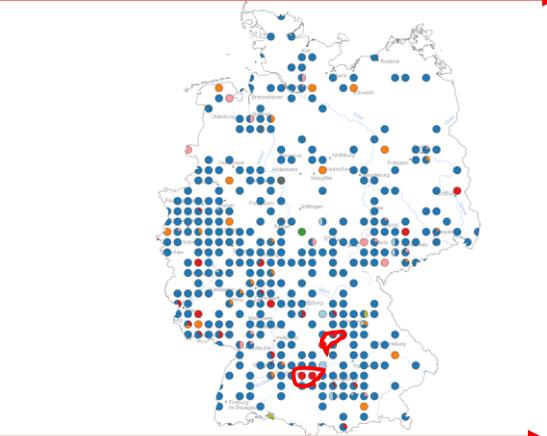
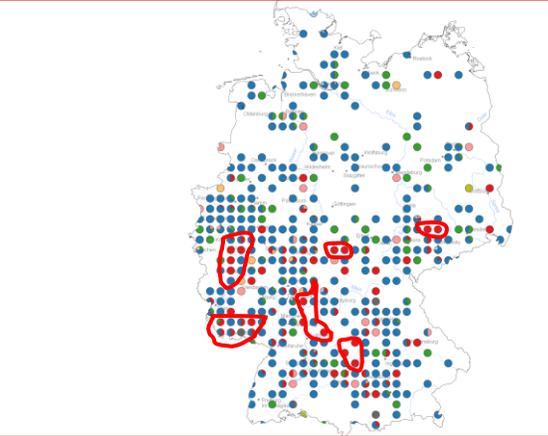
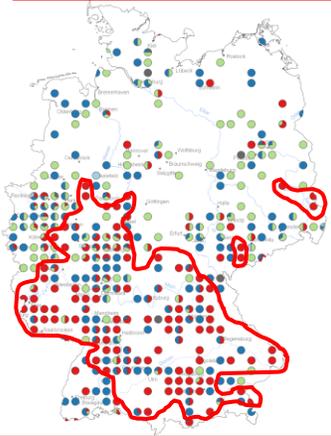
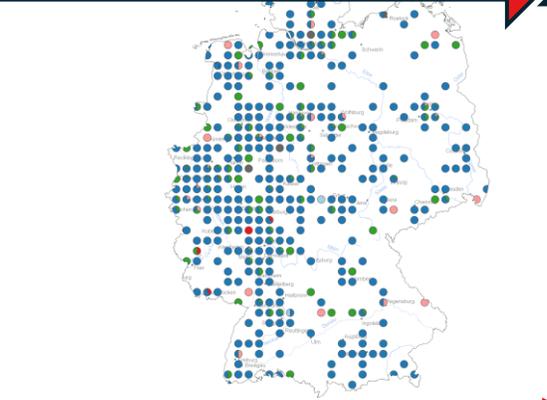
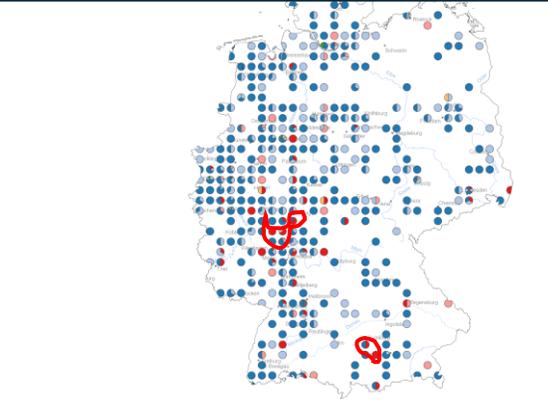
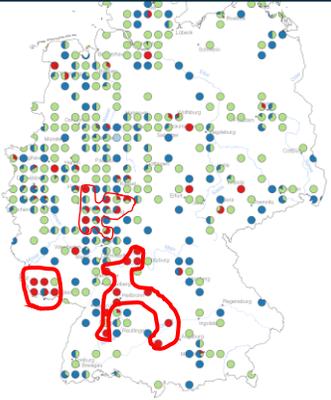
Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

Tobi – Fuß

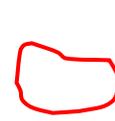
Puppe – Fuß

Kran – Arm

Präferenzabnahme entlang Faktor [lexikalische Füllung]



Präferenzabnahme entlang Faktor [vertikale Sprechlage] (Vorsicht!)



Kxn poss. „Dativ“ häufigste Variante in mind. zwei benachbarten Planquadraten



Kxn poss. „Dativ“



„von“-Kxn post-/pränominal



Genitiv-Kxn post-/pränominal



„zu“-Kxn



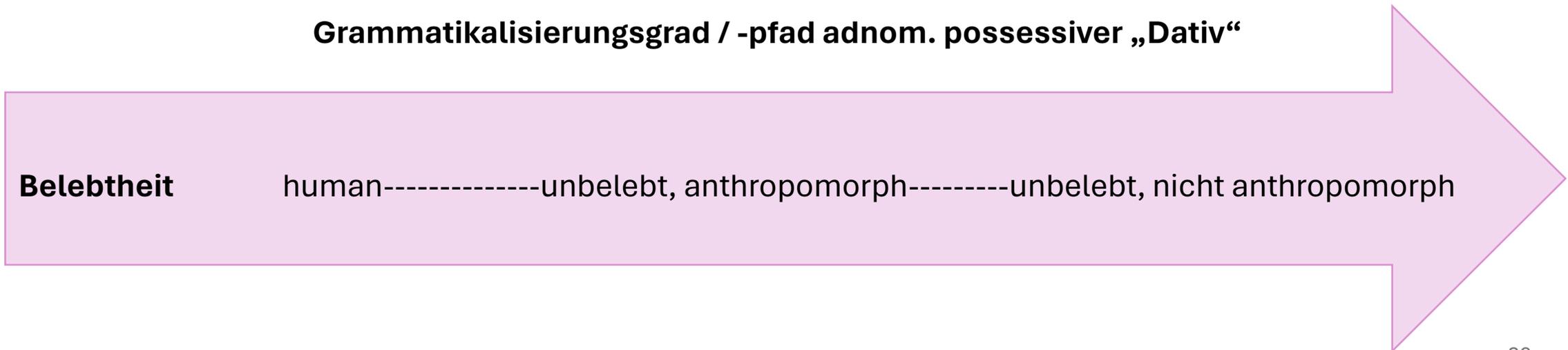
präd. Possession



Kompositum

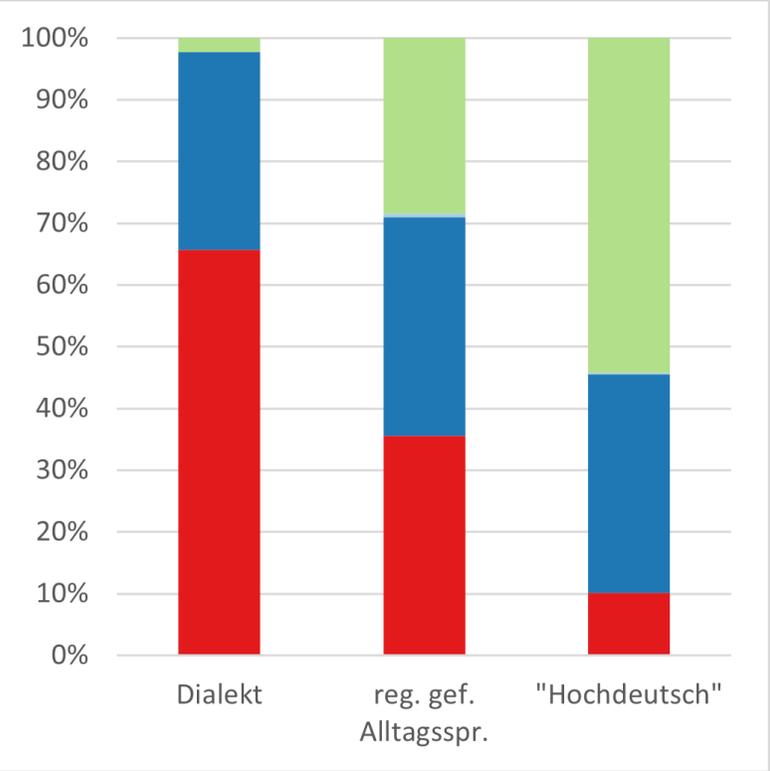
	<b>Tobi – Fuß</b>	<b>Puppe – Fuß</b>	<b>Kran – Arm</b>
<b>Belebtheit Possessor</b>	human	unbelebt, anthropomorph	unbelebt, nicht anthropomorph
<b>Relation kognitiv</b>	Besitz	Besitz	Teil/Ganzes
<b>Relation objektiv</b>	Besitz	Teil/Ganzes	Teil/Ganzes

**Grammatikalisierungsgrad / -pfad adnom. possessiver „Dativ“**

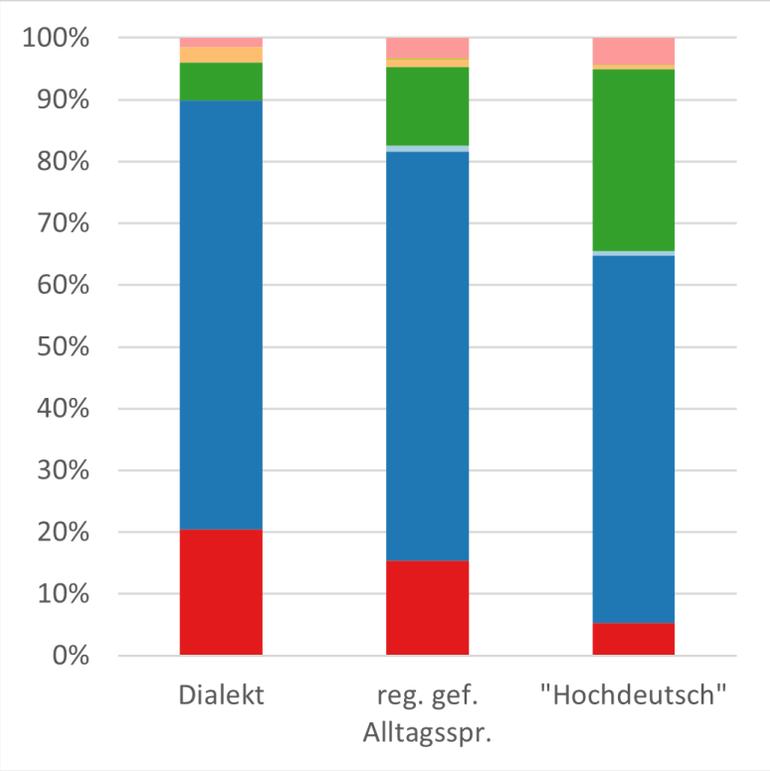


# Relative Anteile der jeweiligen Varianten an allen Antworten innerhalb einer Sprechweise

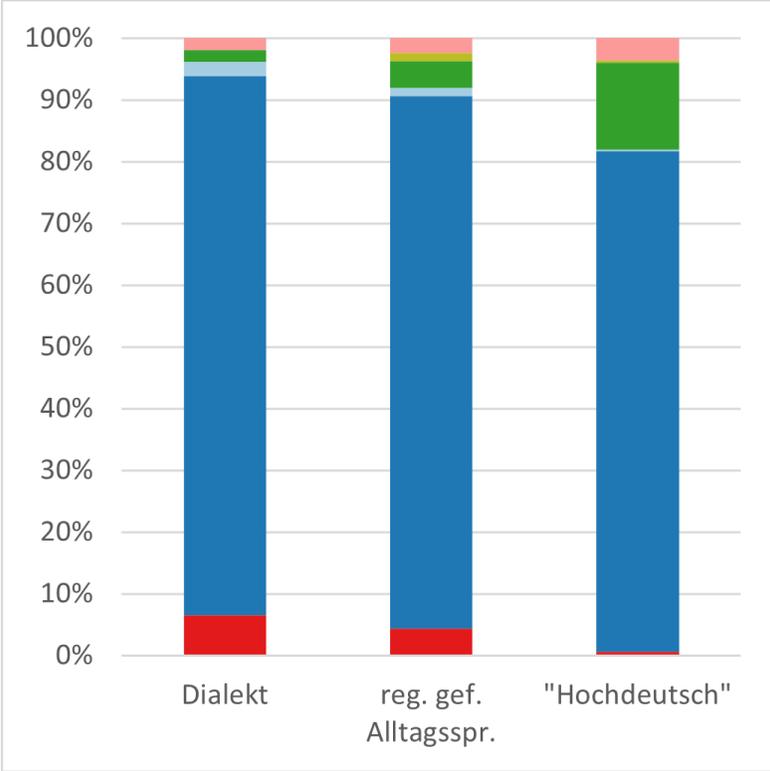
## Tobi – Fuß



## Puppe – Fuß



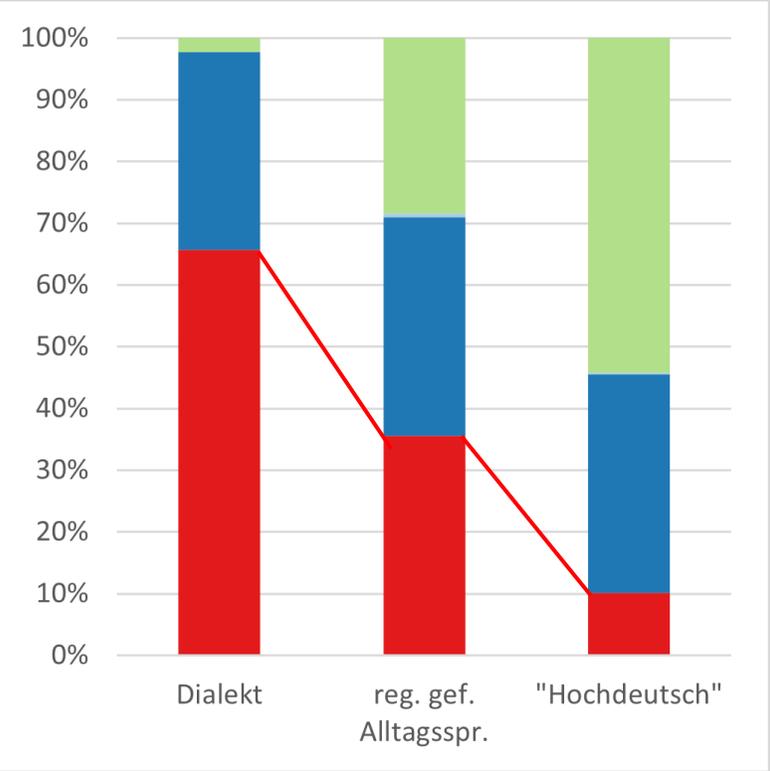
## Kran – Arm



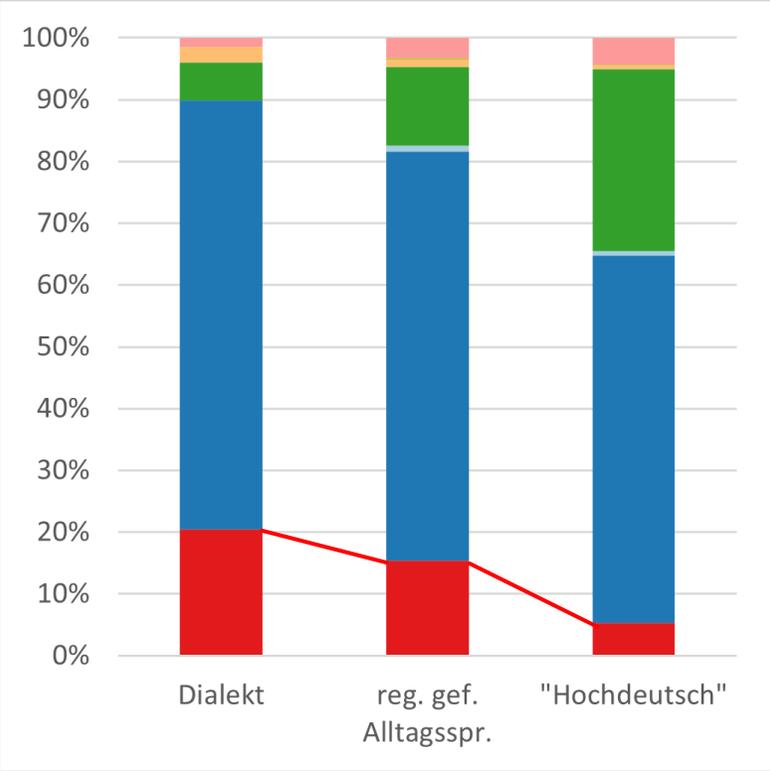
-   
 Kxn poss.  
 „Dativ“
-   
 „von“-Kxn  
 post-/pränominal
-   
 Genitiv-Kxn  
 post-/pränominal
-   
 „zu“-Kxn
-   
 präd.  
 Possession
-   
 Kompositum

# Relative Anteile der jeweiligen Varianten an allen Antworten innerhalb einer Sprechweise

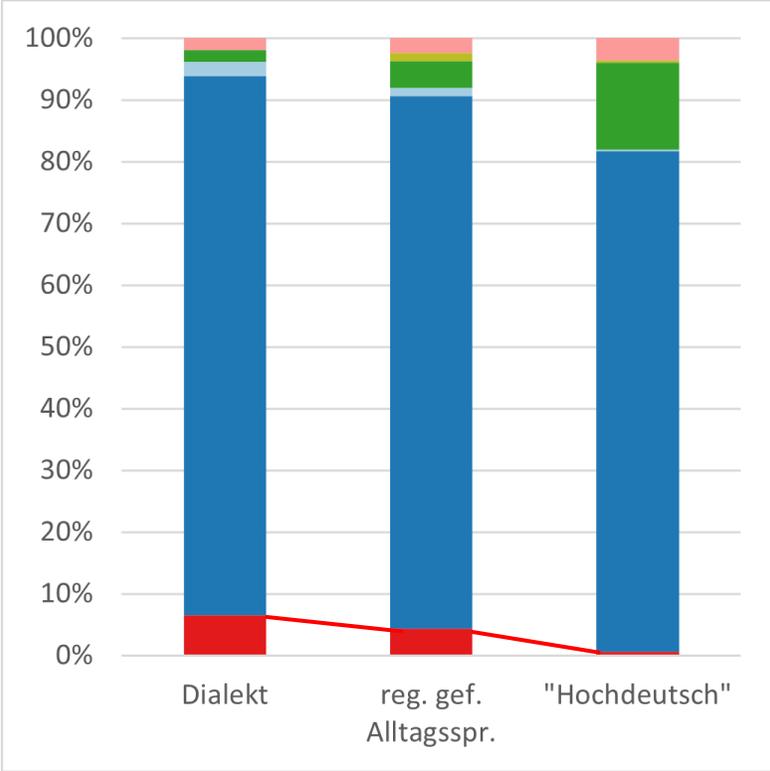
## Tobi – Fuß



## Puppe – Fuß



## Kran – Arm



 Kxn poss. „Dativ“

 „von“-Kxn post-/pränominal

 Genitiv-Kxn post-/pränominal

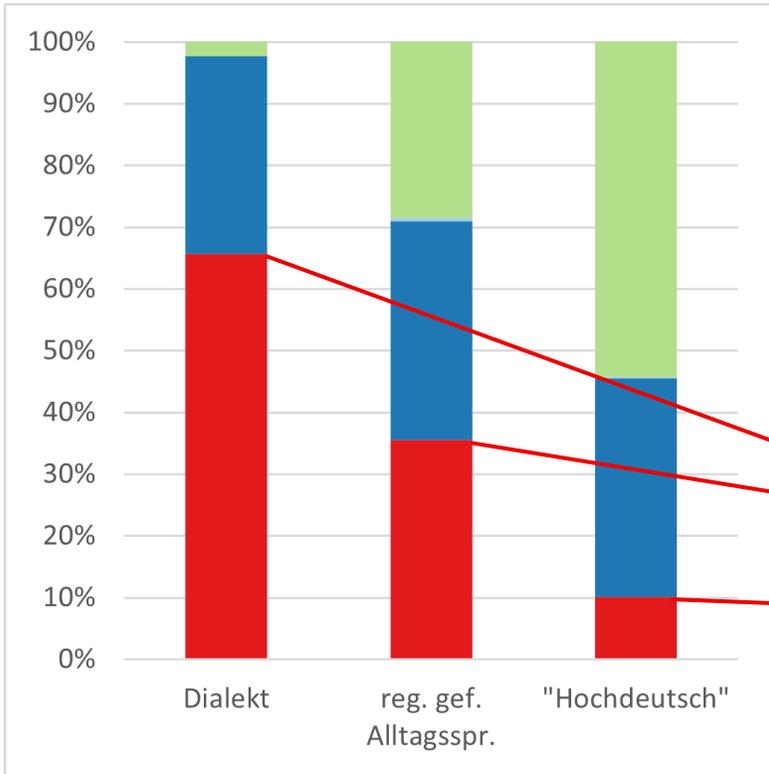
 „zu“-Kxn

 präd. Possession

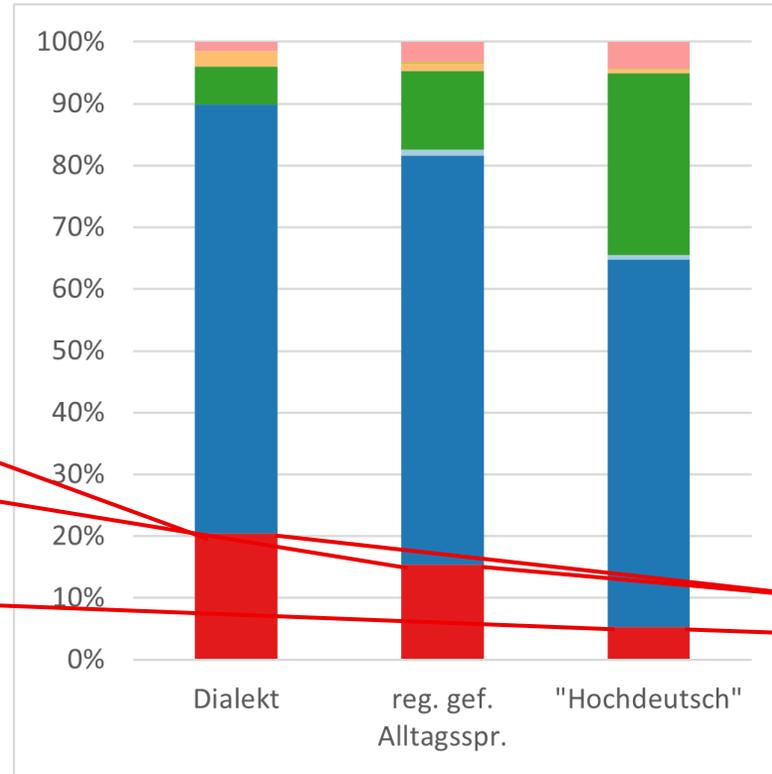
 Kompositum

# Relative Anteile der jeweiligen Varianten an allen Antworten innerhalb einer Sprechweise

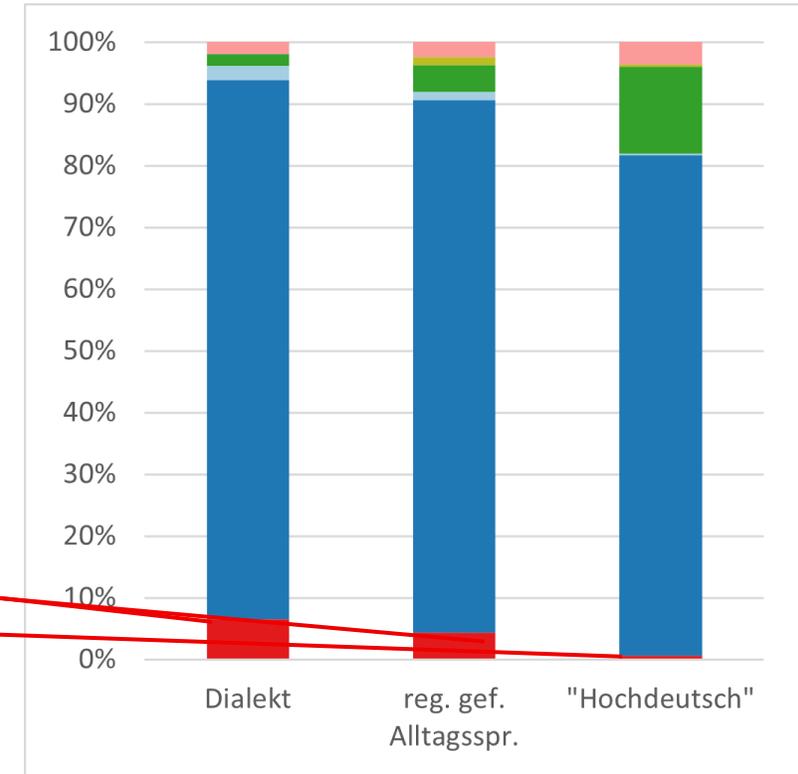
## Tobi – Fuß



## Puppe – Fuß



## Kran – Arm



 Kxn poss. „Dativ“

 „von“-Kxn post-/pränominal

 Genitiv-Kxn post-/pränominal

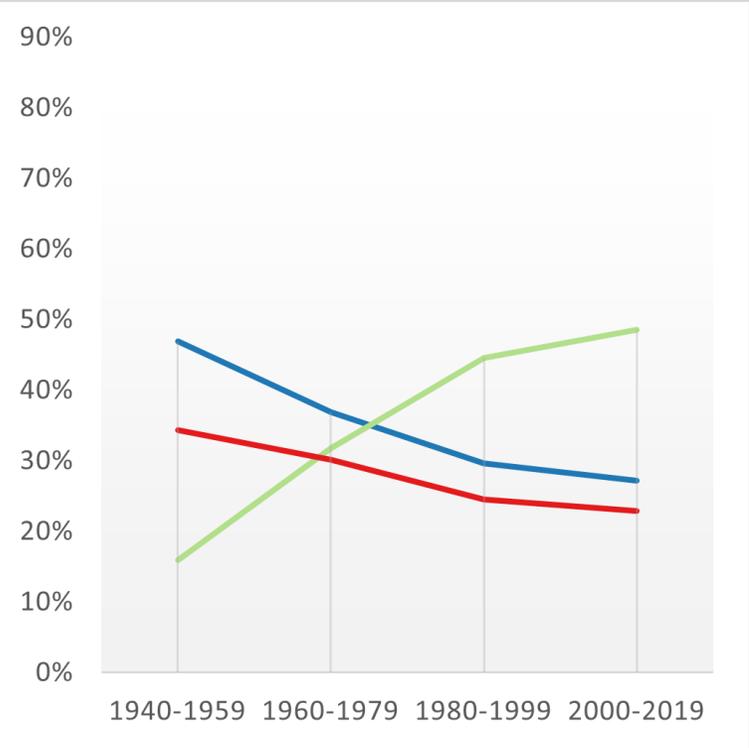
 „zu“-Kxn

 präd. Possession

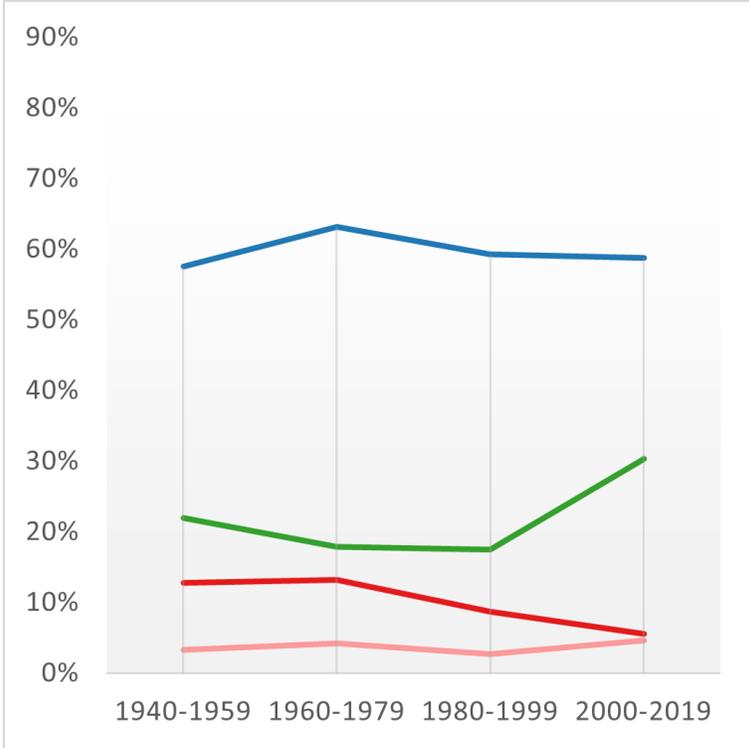
 Kompositum

# Anteile ausgewählter Varianten an allen Antworten eines Geburtsjahrzehnts und ihre Veränderung in apparent time

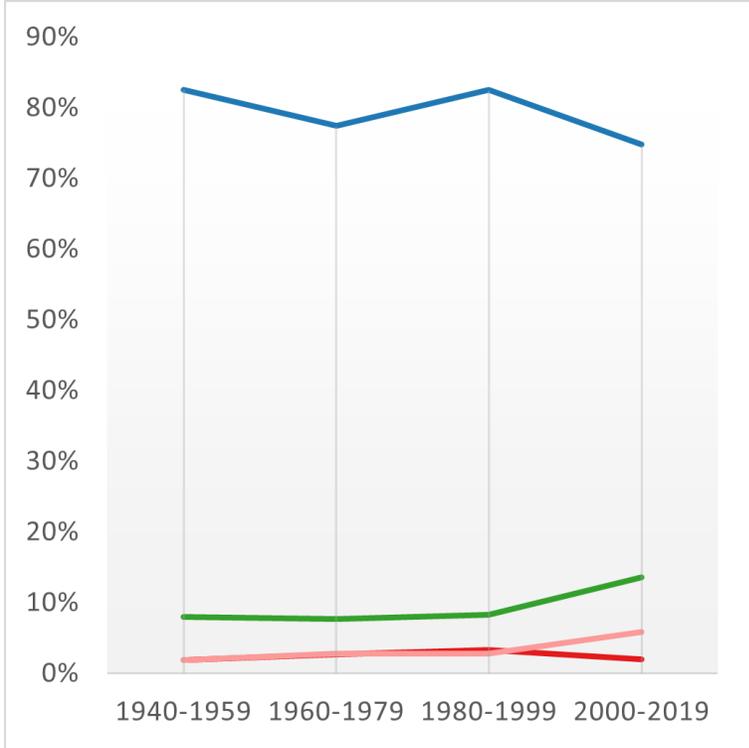
Tobi – Fuß



Puppe – Fuß



Kran – Arm



 Kxn poss. „Dativ“

 „von“-Kxn post-/pränominal

 Genitiv-Kxn post-/pränominal

 Kompositum

### **Bis zur Ist-Situation:**

- ❖ Kxn mit „poss. Dativ“: als dialektal (fast) überall gebräuchliche Kxn über längere Zeit hinweg in bestimmten Regionen in die regional gefärbte Alltagssprache und in einer Teilmenge dieser Regionen ins gesprochene „Hochdeutsch“ aufgestiegen (!)
- ❖ Genitiv-Kxnn: genuin schriftsprachlich (pränom. & postnom.) und niederdeutsch (pränom.)
- ❖ *von*-Kxn: (arg) grob: allgemein gesprochensprachlich

### **Bis zur Ist-Situation:**

- ❖ Kxn mit „poss. Dativ“: als dialektal (fast) überall gebräuchliche Kxn über längere Zeit hinweg in bestimmten Regionen in die regional gefärbte Alltagssprache und in einer Teilmenge dieser Regionen ins gesprochene „Hochdeutsch“ aufgestiegen (!)
- ❖ Genitiv-Kxnn: genuin schriftsprachlich (pränom. & postnom.) und niederdeutsch (pränom.)
- ❖ *von*-Kxn: (arg) grob: allgemein gesprochensprachlich

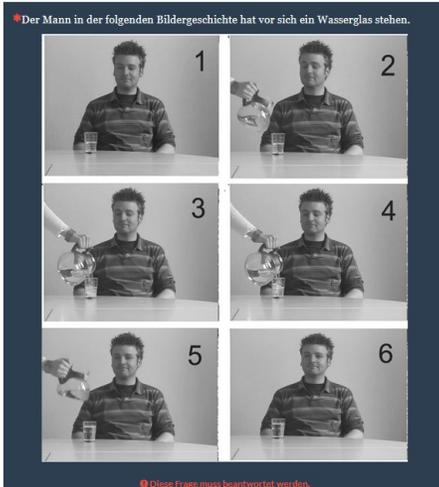
### **Entwicklungstendenzen in den vorliegenden Daten zur Ist-Situation:**

- ❖ Kxn mit „poss. Dativ“: Präferenz *generell* abnehmend mit abnehmender Belebtheit des Possessors gemäß Belebtheitshierarchie  
Präferenz abnehmend „nach oben hin“ hinsichtlich des vertikalen Varietätengefüges  
Präferenz abnehmend mit abnehmendem Alter der Gewährspersonen (!)
- ❖ Genitiv-Kxnn: Präferenz zunehmend in den Bedingungen, in denen die für die Kxn mit „poss. Dativ“ abnehmend
- ❖ *von*-Kxn: Präferenz zunehmend in den Bedingungen, in denen die für Gen.-Kxnn abnehmend

# Varianten in der Relegation

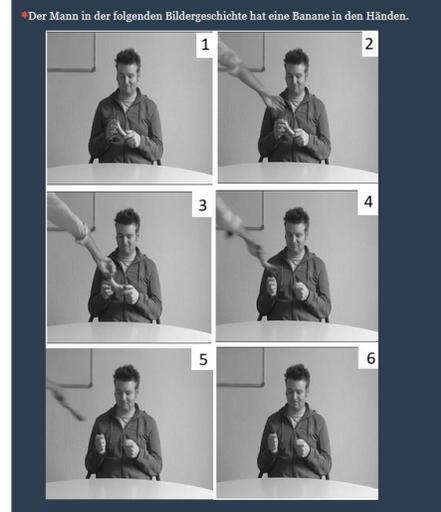
- b) fokussierter Rezipient in Transferereignissen –  
„Rezipientenpassiv“

# Mann – Wasser




Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
**Was passiert mit dem Mann?**

# Mann – Banane




Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
**Was passiert mit dem Mann?**

# Mann – Zahn



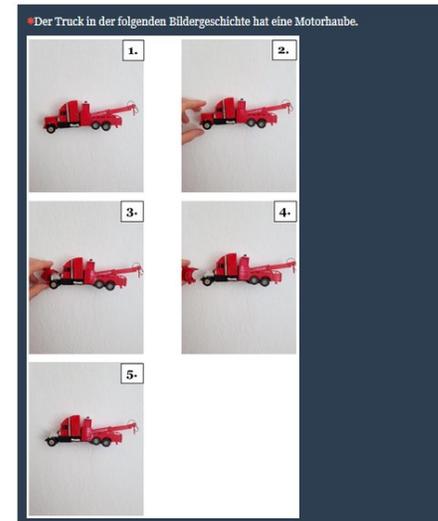

Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
**Was passiert mit dem Mann?**

# Puppe – Mütze



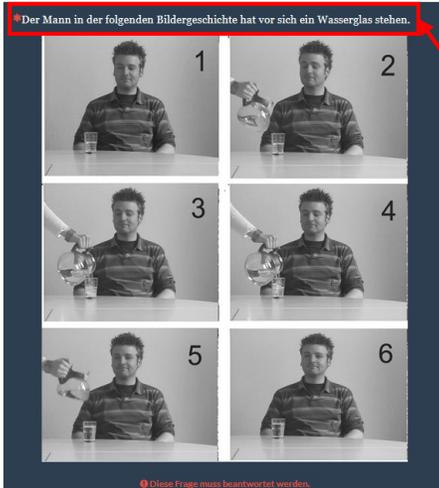

Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
**Was passiert mit der Puppe?**

# Truck – Motorhaube




Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
**Was passiert mit dem Truck?**

# Mann – Wasser



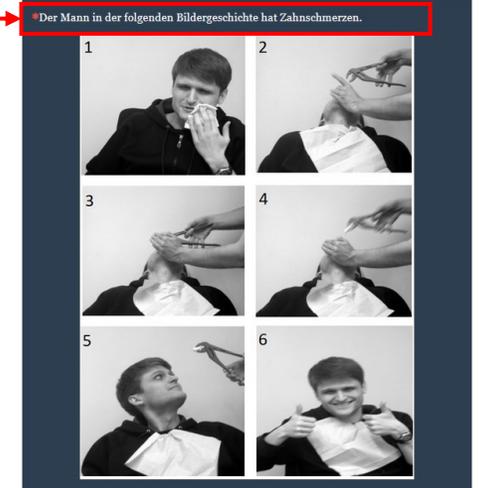
Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Banane



Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Zahn



Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

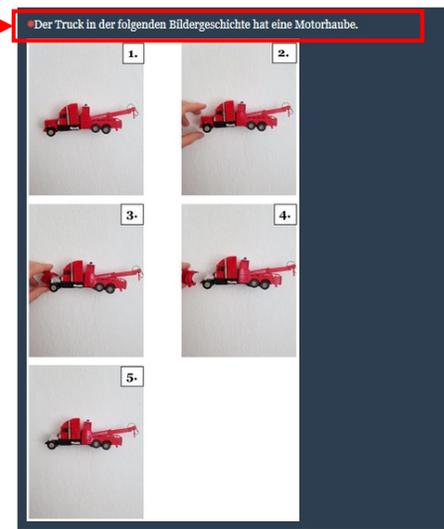
Beschreibung der Situation in Bild 1, Einführung der Referenten

# Puppe – Mütze



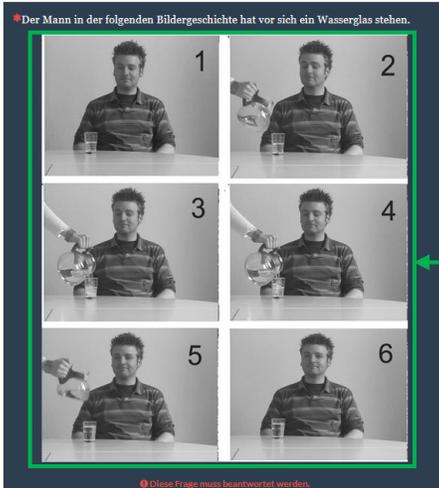
Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit der Puppe?

# Truck – Motorhaube



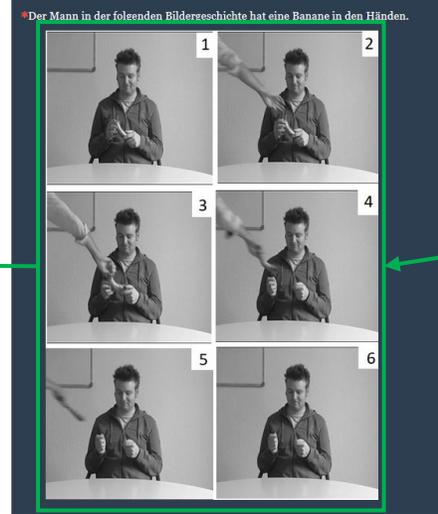
Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Truck?

# Mann – Wasser



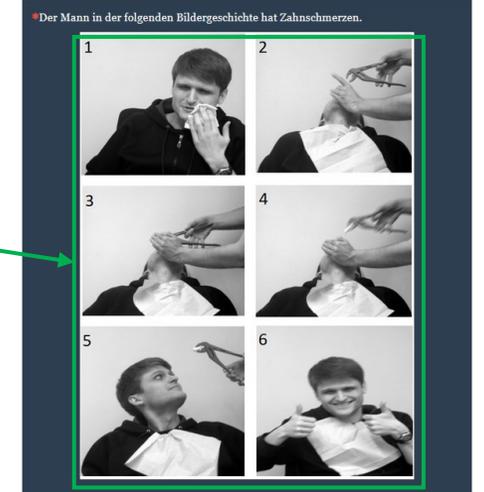

Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Banane




Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

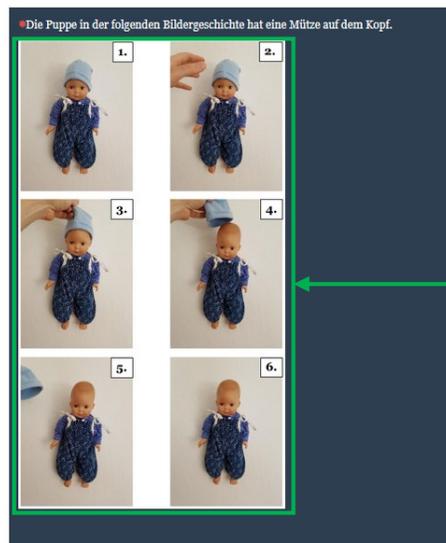
# Mann – Zahn




Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

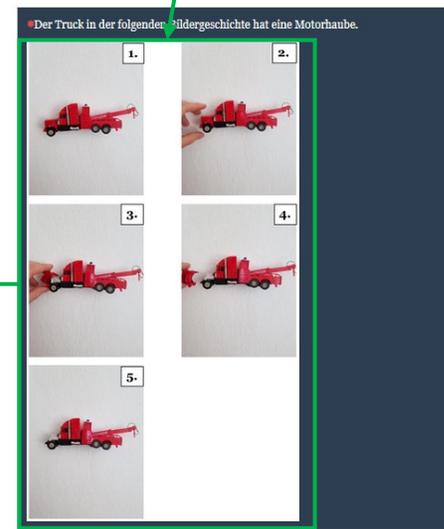
Bildsequenz, in der sich ein Transferereignis entfaltet

# Puppe – Mütze



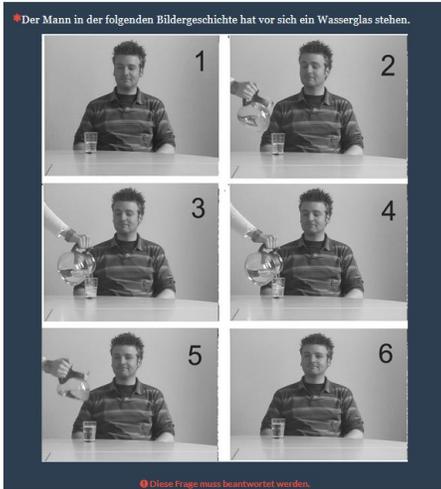

Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit der Puppe?

# Truck – Motorhaube




Beantworten Sie bitte in **einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Truck?

# Mann – Wasser




Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Banane




Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Zahn



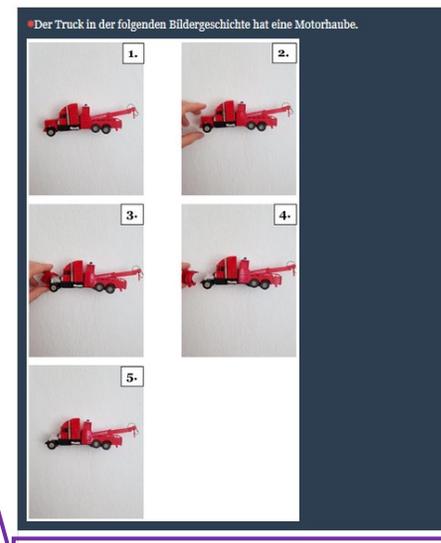

Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Puppe – Mütze




Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit der Puppe?

# Truck – Motorhaube




Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Truck?

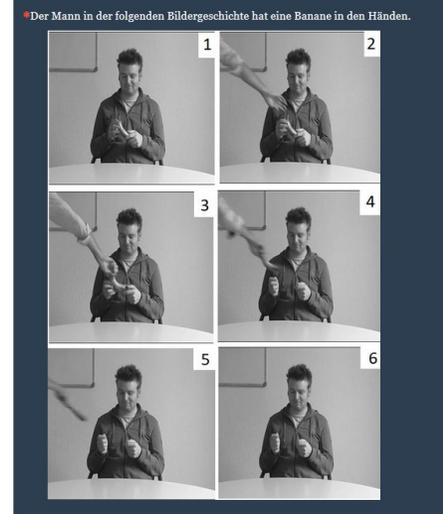
Frage erlaubt jede satzwertige Antwort mit fokussiertem Proto-Rezipienten

# Mann – Wasser



Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Banane



Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Mann – Zahn



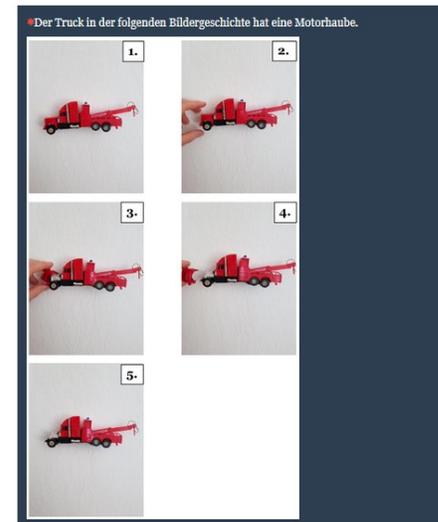
Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Mann?

# Puppe – Mütze



Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit der Puppe?

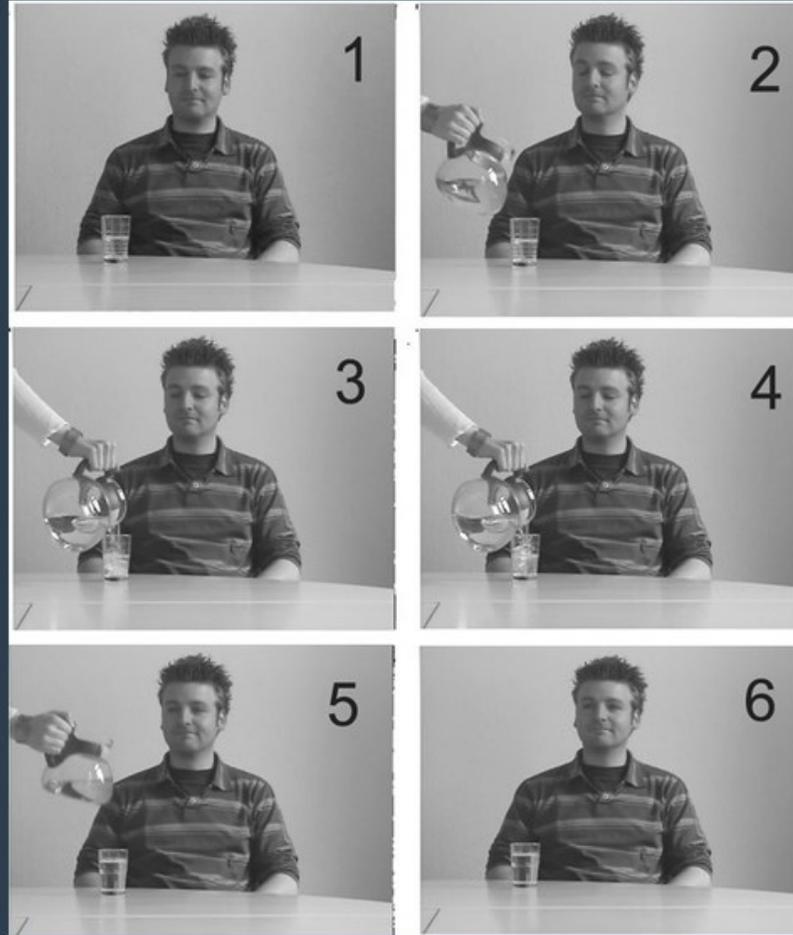
# Truck – Motorhaube



Beantworten Sie bitte in einem Satz (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:  
Was passiert mit dem Truck?

Bitte um Antwort  
in vorher  
gewählter,  
vertrautester  
Sprechweise

\*Der Mann in der folgenden Bildergeschichte hat vor sich ein Wasserglas stehen.



! Diese Frage muss beantwortet werden.

! Beantworten Sie bitte **in einem Satz** (in Ihrer vertrautesten Sprechweise) die Frage:

**Was passiert mit dem Mann?**

	<b>Mann Wasser</b>	<b>Mann Zahn</b>	<b>Puppe Mütze</b>	<b>Mann Banane</b>	<b>Truck Motorhaube</b>
<b>Transfer</b>	rezeptiv	privativ	privativ	privativ	privativ
<b>Involviertheit</b>	commodi	commodi	n.a.	incommodi	n.a.
<b>Belebtheit Pr.-Rezipient</b>	human	human	unbelebt anthropomorph	human	unbelebt, nicht anthropomorph

Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

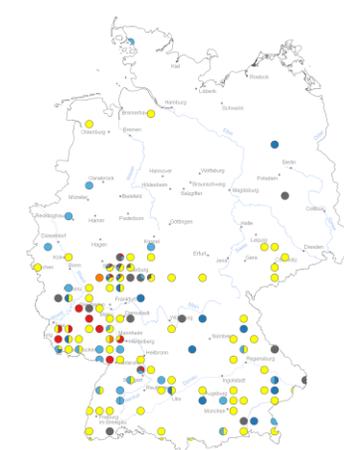
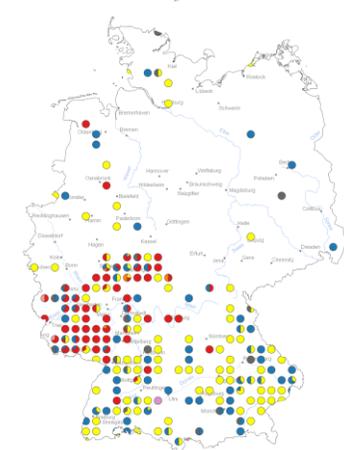
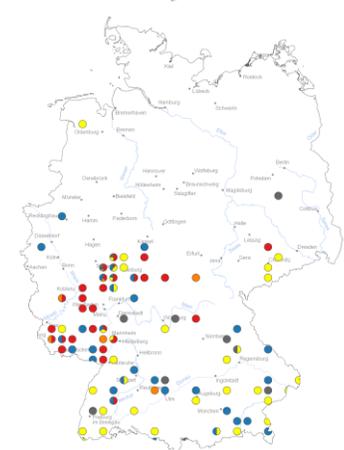
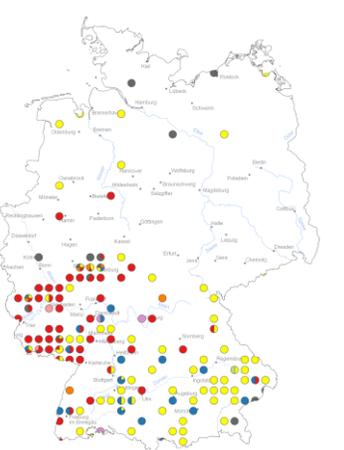
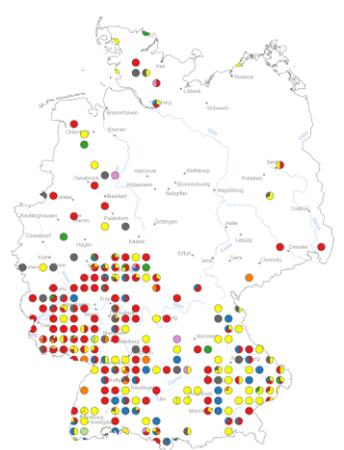
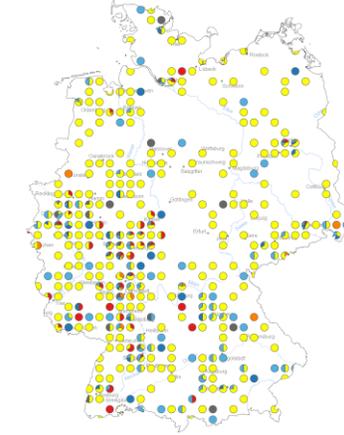
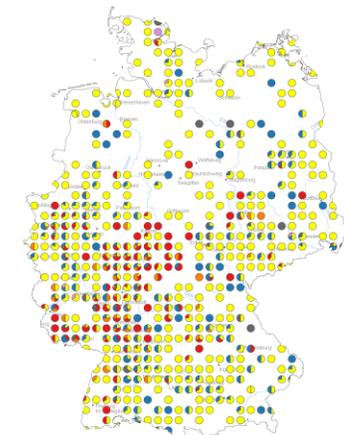
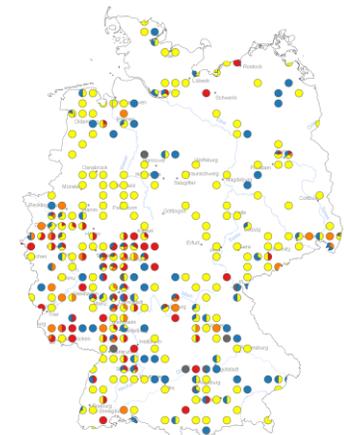
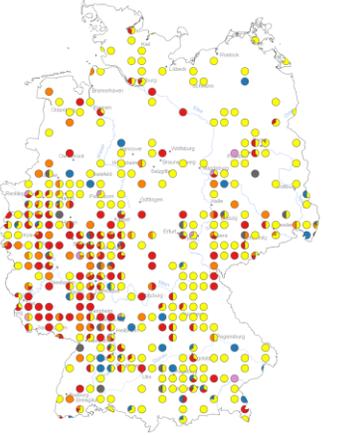
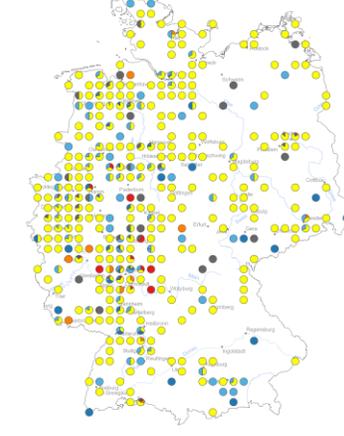
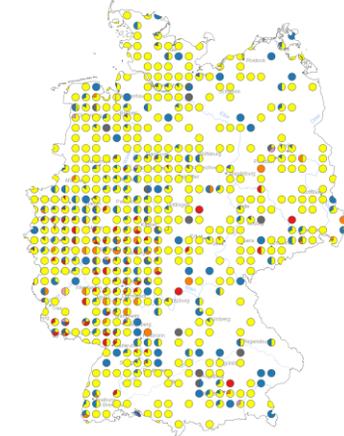
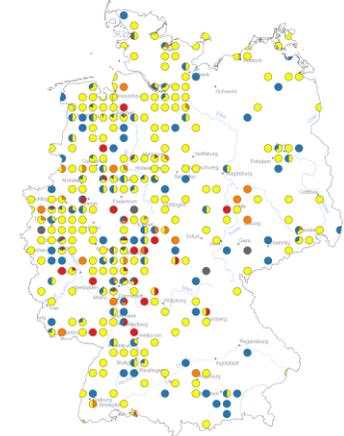
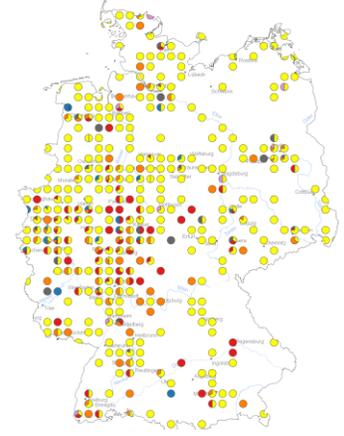
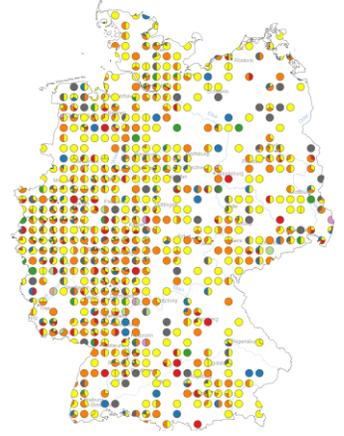
Mann – Wasser

Mann – Zahn

Puppe – Mütze

Mann – Banane

Truck – Motorhaube



- werden-Passiv
- kriegen-Passiv
- bekommen-Passiv
- (unpers.) Aktiv I
- kriegen-Aktiv
- bekommen-Aktiv
- lassen-Kxn
- geben-Passiv
- (unpers.) Aktiv II

Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

Mann – Wasser

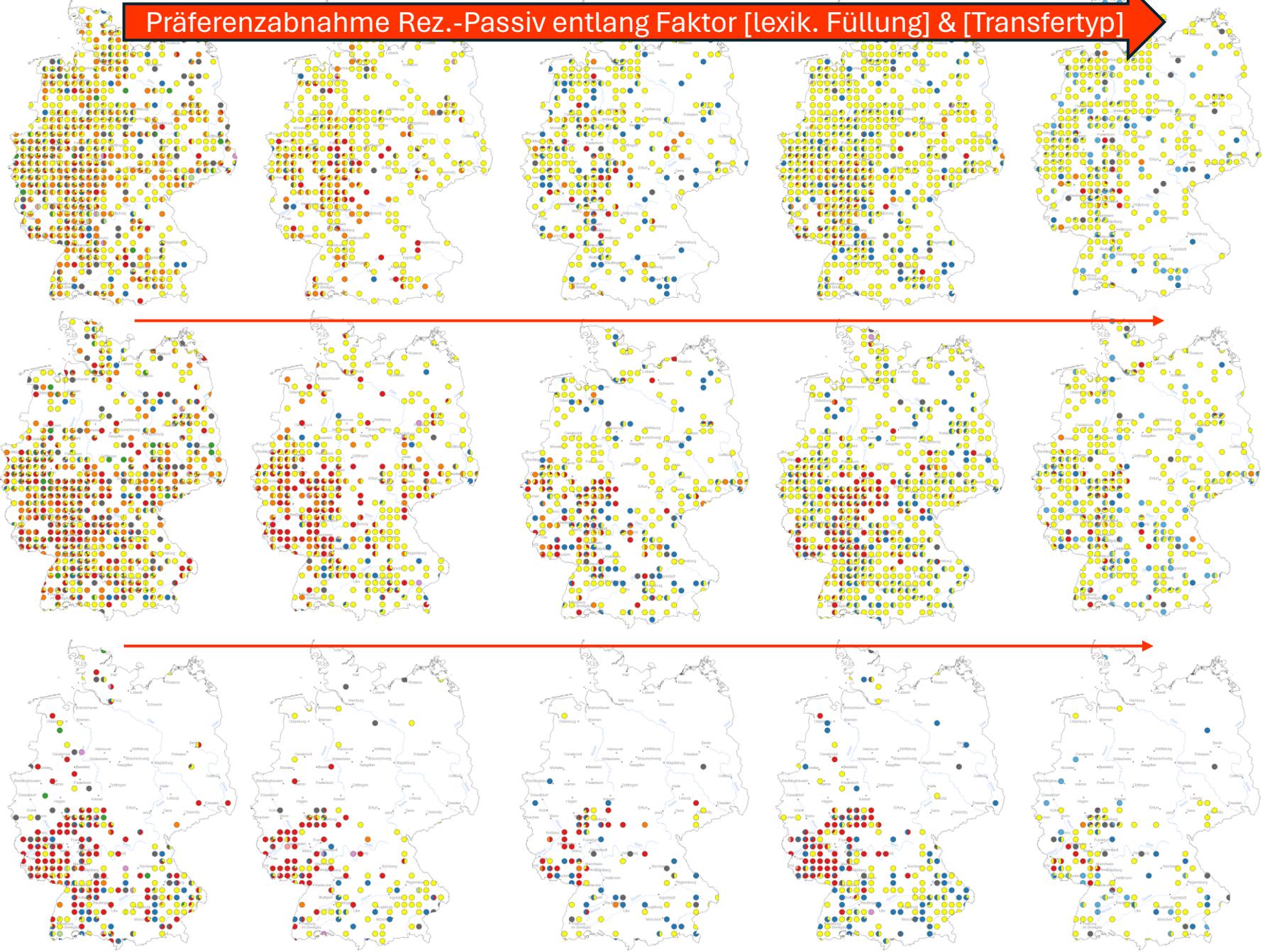
Mann – Zahn

Puppe – Mütze

Mann – Banane

Truck – Motorhaube

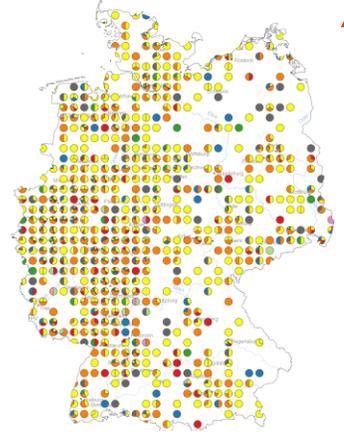
Präferenzabnahme Rez.-Passiv entlang Faktor [lexik. Füllung] & [Transfertyp]



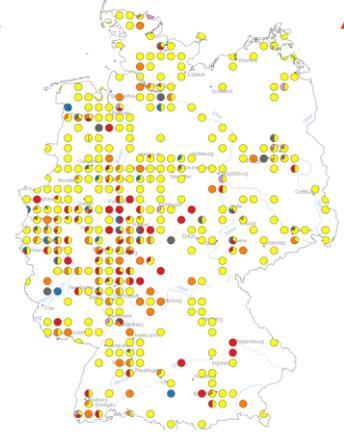
- werden-  
Passiv
- kriegen-  
Passiv
- bekommen-  
Passiv
- (unpers.)  
Aktiv I
- kriegen-  
Aktiv
- bekommen-  
Aktiv
- lassen-  
Kxn
- geben-  
Passiv
- (unpers.)  
Aktiv II

Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

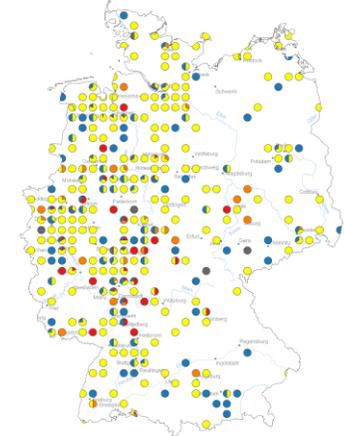
Mann – Wasser



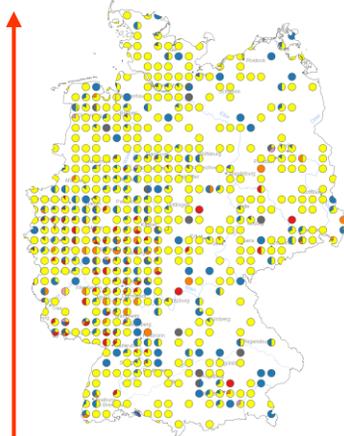
Mann – Zahn



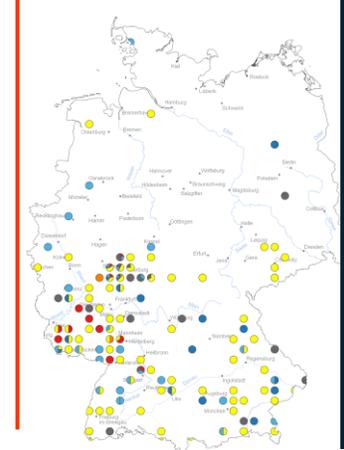
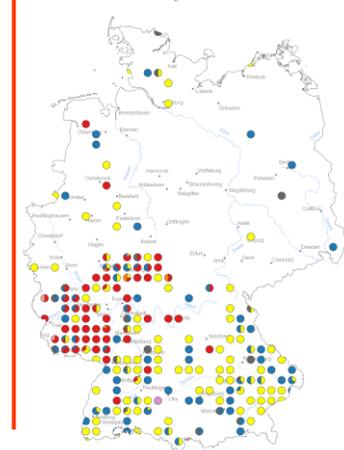
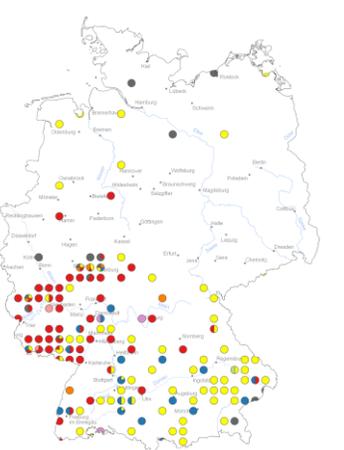
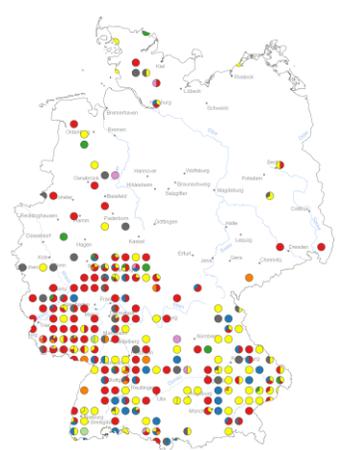
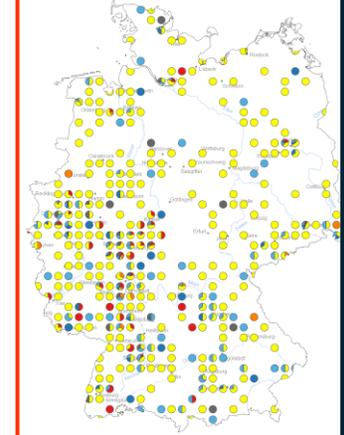
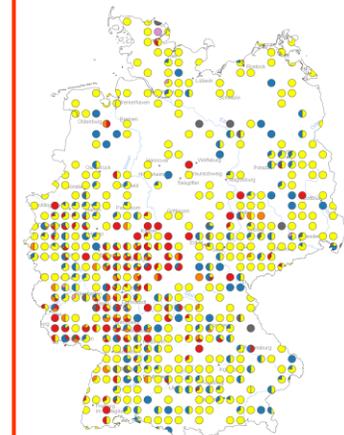
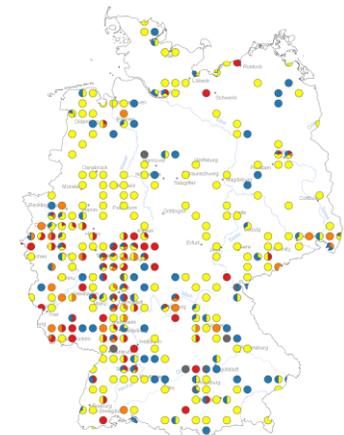
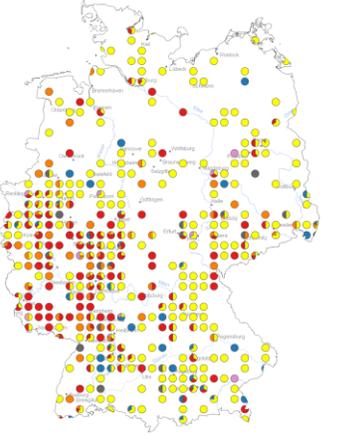
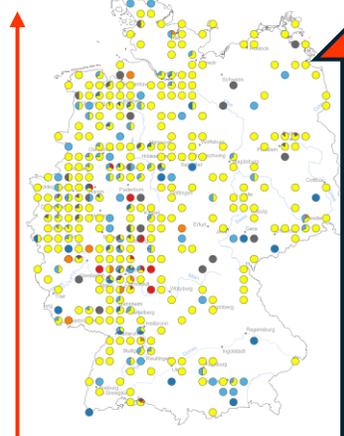
Puppe – Mütze



Mann – Banane



Truck – Motorhaube



Präferenzabnahme Rez. passiv entlang Faktor [vertikale Sprechlage]

(Vorsicht!)

-  werden-Passiv
-  kriegen-Passiv
-  bekommen-Passiv
-  (unpers.) Aktiv I
-  kriegen-Aktiv
-  bekommen-Aktiv
-  lassen-Kxn
-  geben-Passiv
-  (unpers.) Aktiv II

Dialekt regional gefärbte Alltagssprache „Hochdeutsch“

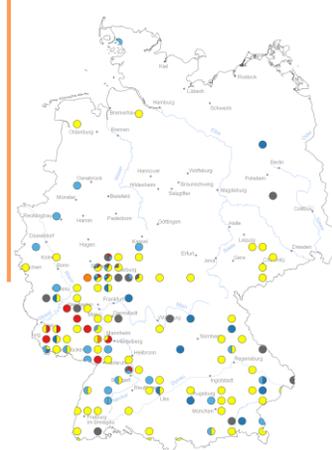
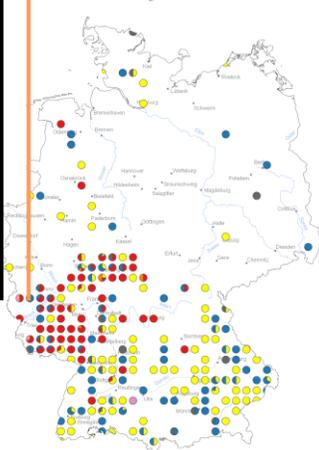
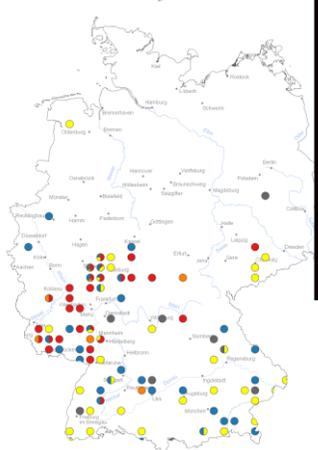
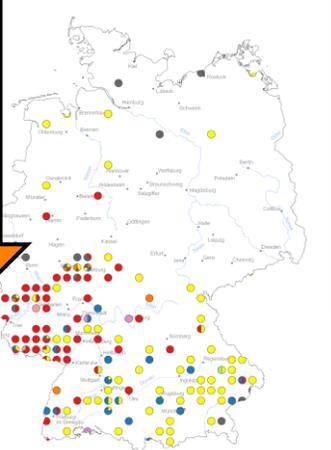
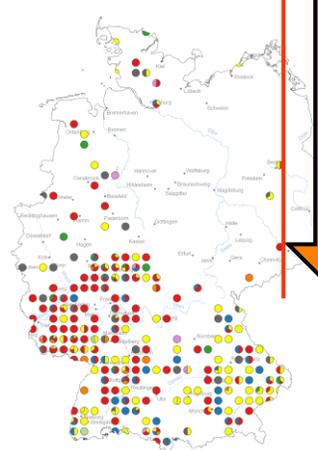
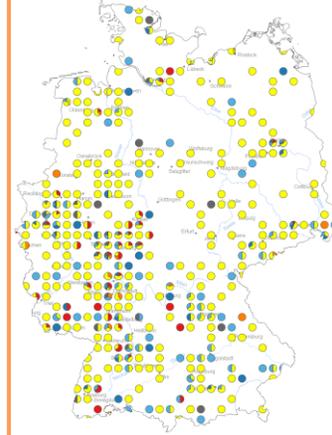
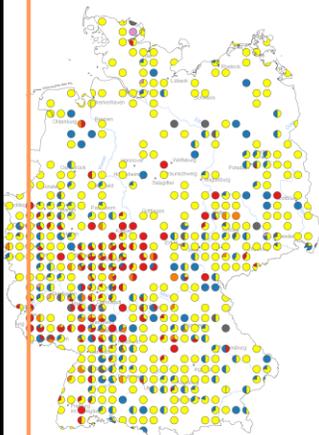
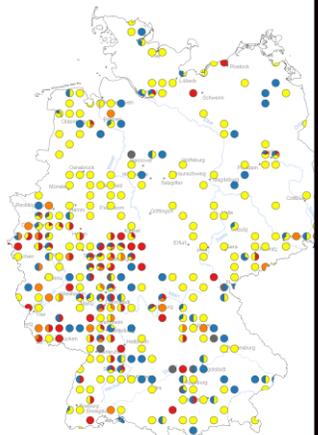
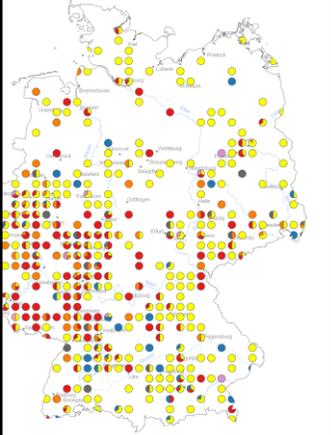
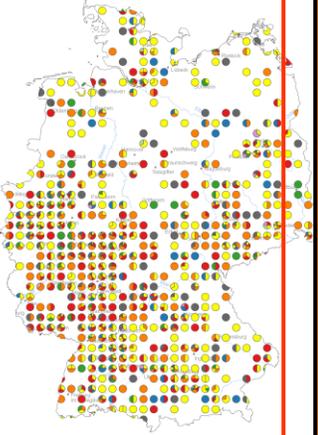
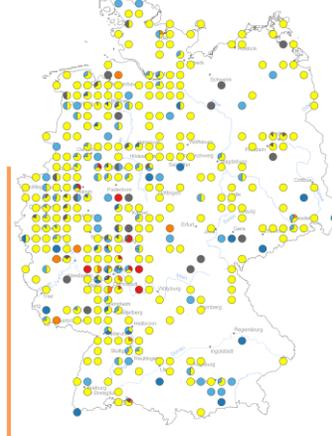
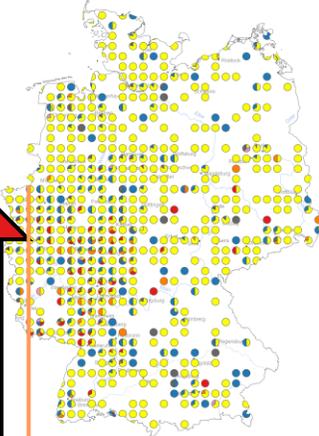
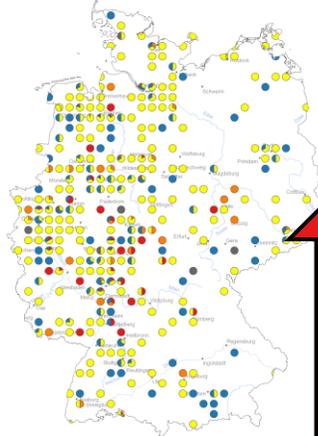
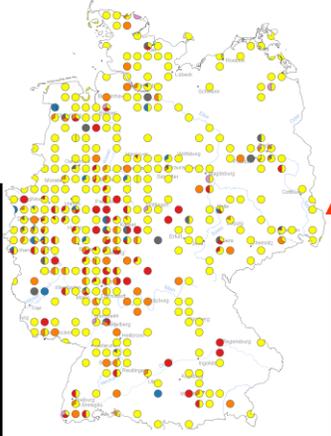
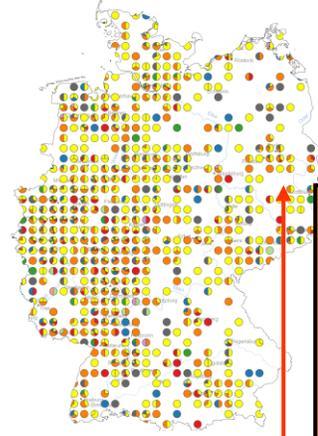
Mann – Wasser

Mann – Zahn

Puppe – Mütze

Mann – Banane

Truck – Motorhaube



Präferenabnahme bekommen

Präferenabnahme kriegen

-  werden-Passiv
-  kriegen-Passiv
-  bekommen-Passiv
-  (unpers.) Aktiv I
-  kriegen-Aktiv
-  bekommen-Aktiv
-  lassen-Kxn
-  geben-Passiv
-  (unpers.) Aktiv II

Mann – Wasser

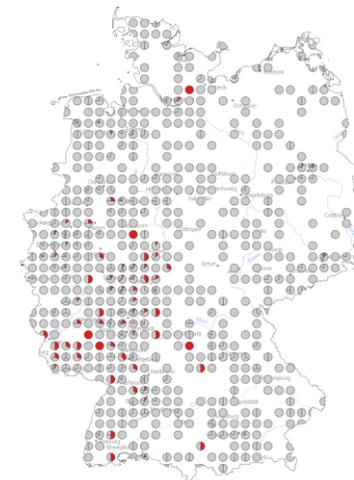
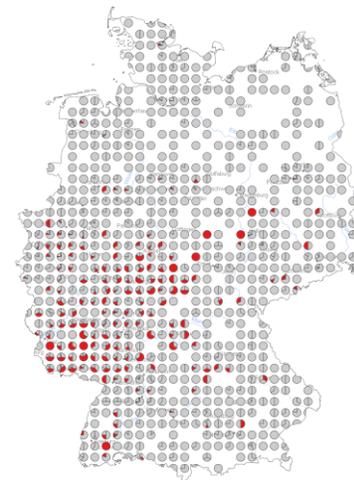
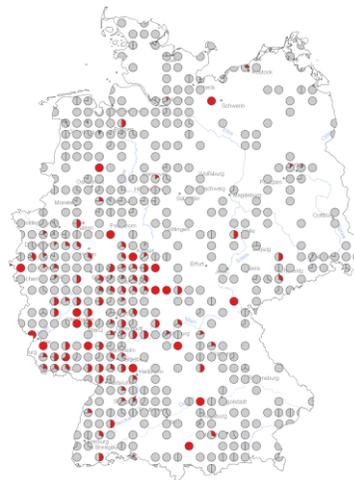
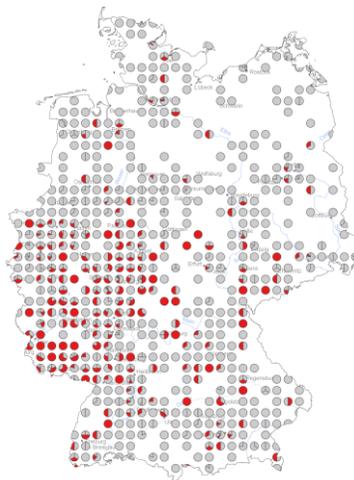
Mann – Zahn

Puppe – Mütze

Mann – Banane

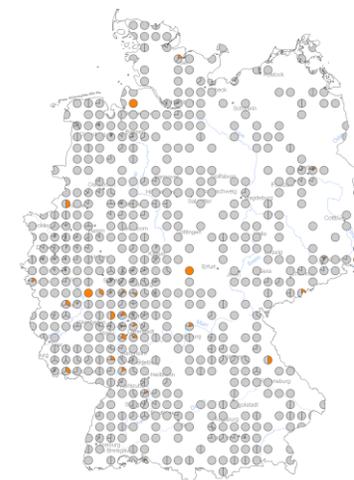
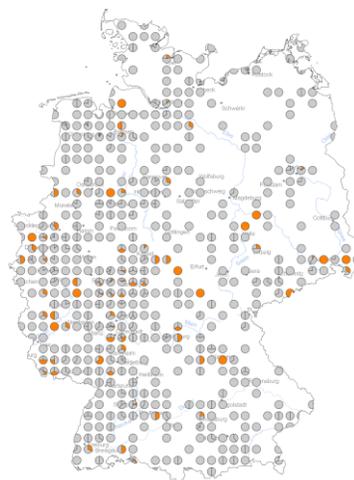
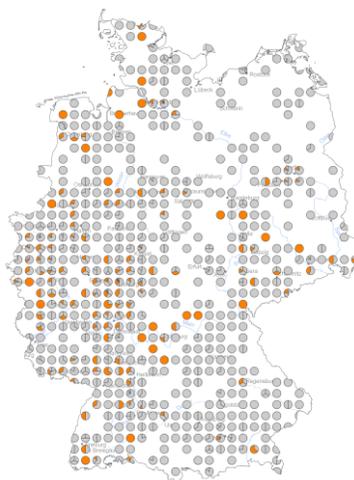
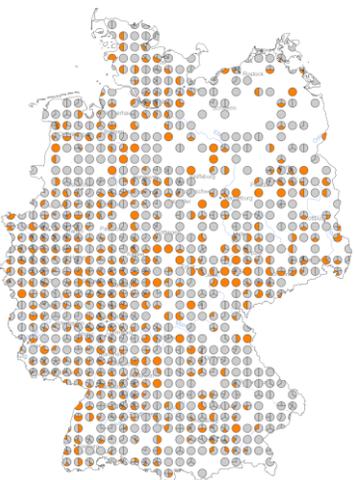
Truck – Motorhaube

sprechweisenübergreifend



***kriegen* vs. alle anderen Varianten**

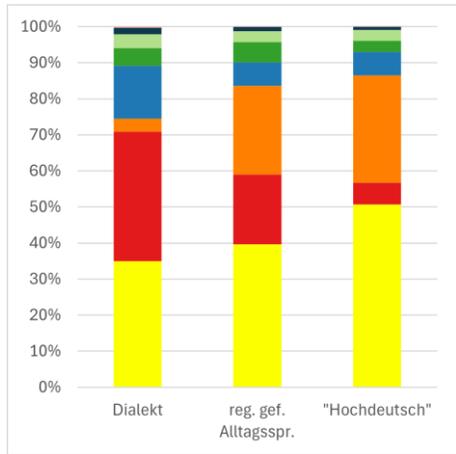
sprechweisenübergreifend



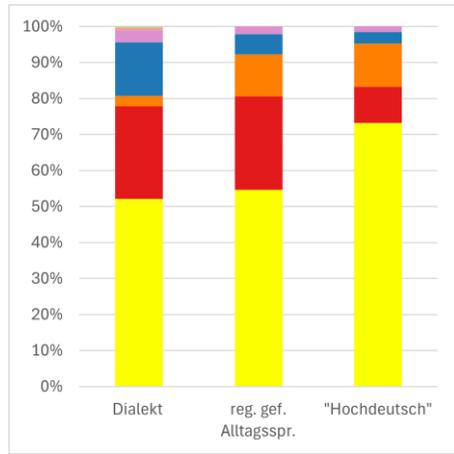
***bekommen* vs. alle anderen Varianten**

# Relative Anteile der jeweiligen Varianten an allen Antworten innerhalb einer Sprechweise

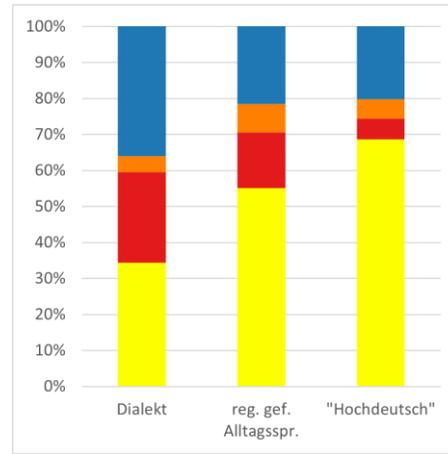
## Mann – Wasser



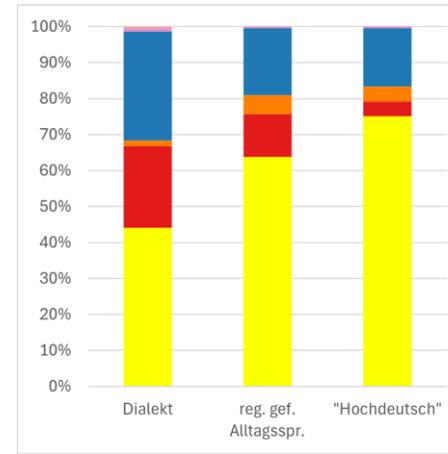
## Mann – Zahn



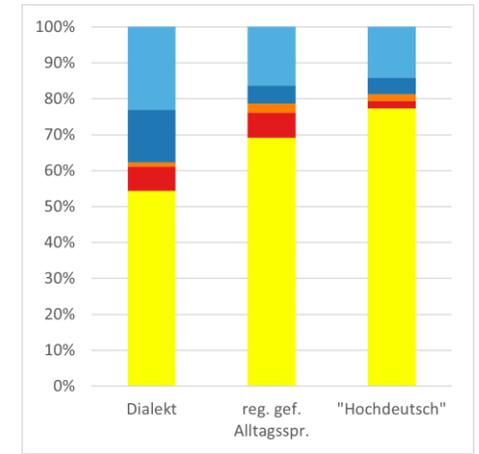
## Puppe – Mütze



## Mann – Banane



## Truck – Motorhaube



werden-Passiv



kriegen-Passiv



bekommen-Passiv



(unpers.) Aktiv I



kriegen-Aktiv



bekommen-Aktiv



lassen-Kxn



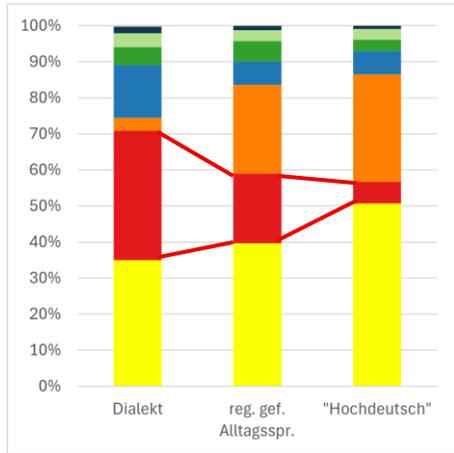
geben-Passiv



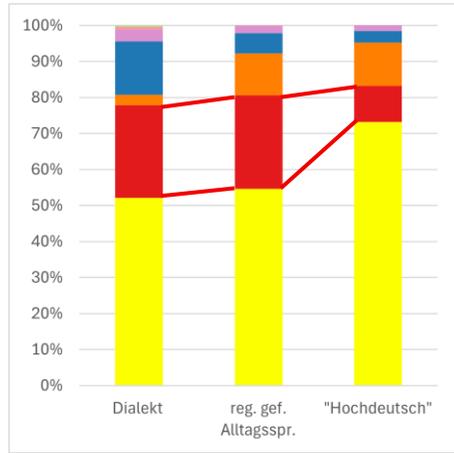
(unpers.) Aktiv II

# Relative Anteile der jeweiligen Varianten an allen Antworten innerhalb einer Sprechweise

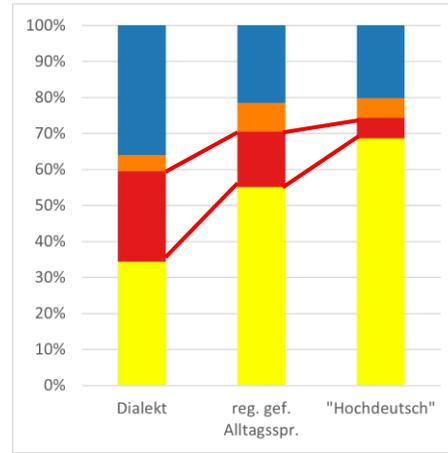
## Mann – Wasser



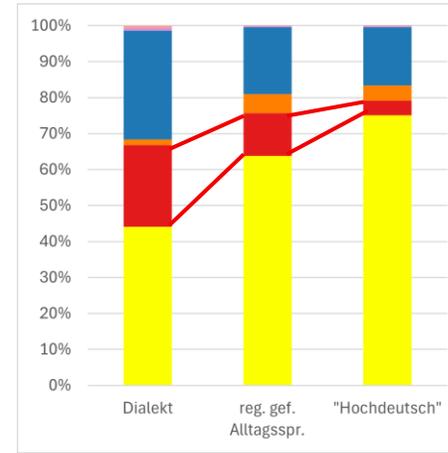
## Mann – Zahn



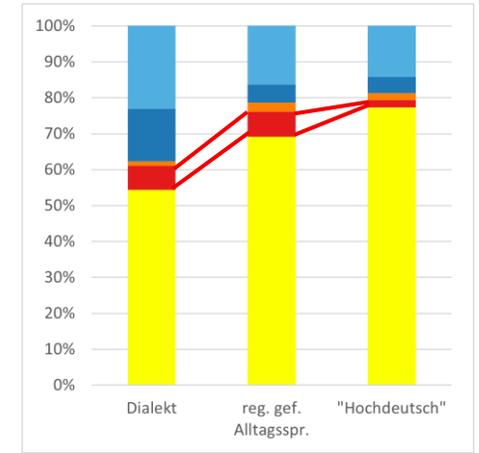
## Puppe – Mütze



## Mann – Banane



## Truck – Motorhaube



 werden-Passiv

 kriegen-Passiv

 bekommen-Passiv

 (unpers.) Aktiv I

 kriegen-Aktiv

 bekommen-Aktiv

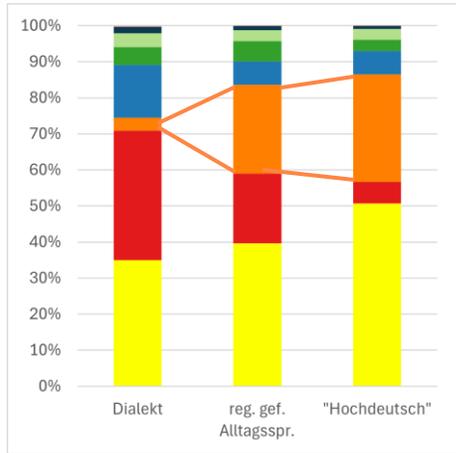
 lassen-Kxn

 geben-Passiv

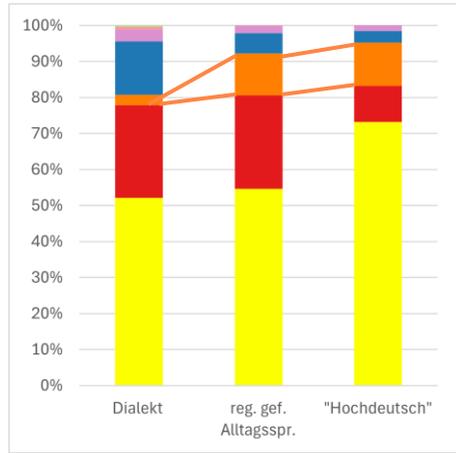
 (unpers.) Aktiv II

# Relative Anteile der jeweiligen Varianten an allen Antworten innerhalb einer Sprechweise

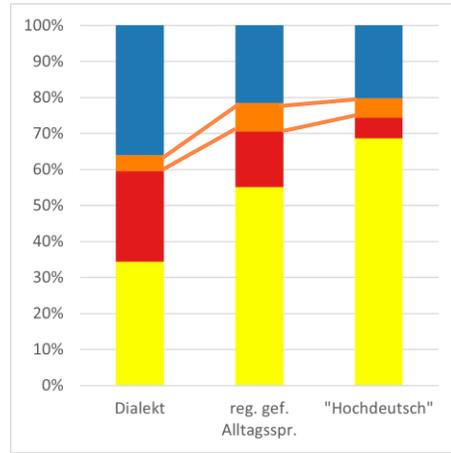
Mann – Wasser



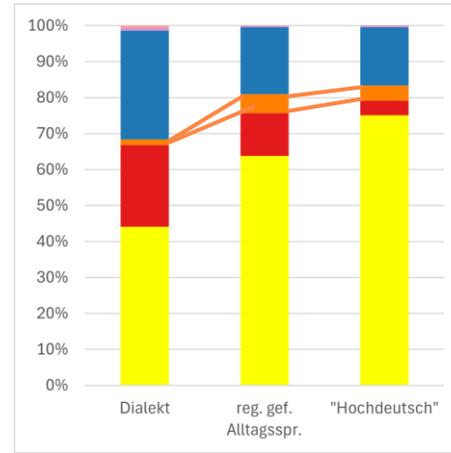
Mann – Zahn



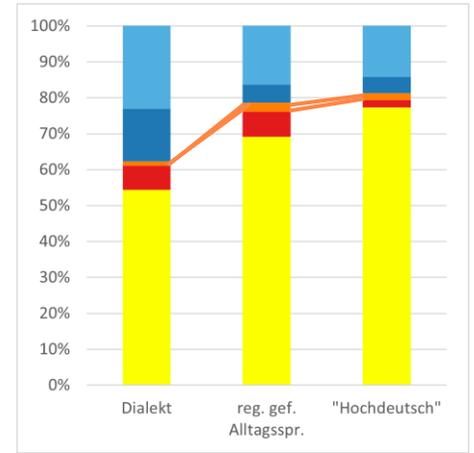
Puppe – Mütze



Mann – Banane



Truck – Motorhaube



 werden-Passiv

 kriegen-Passiv

 bekommen-Passiv

 (unpers.) Aktiv I

 kriegen-Aktiv

 bekommen-Aktiv

 lassen-Kxn

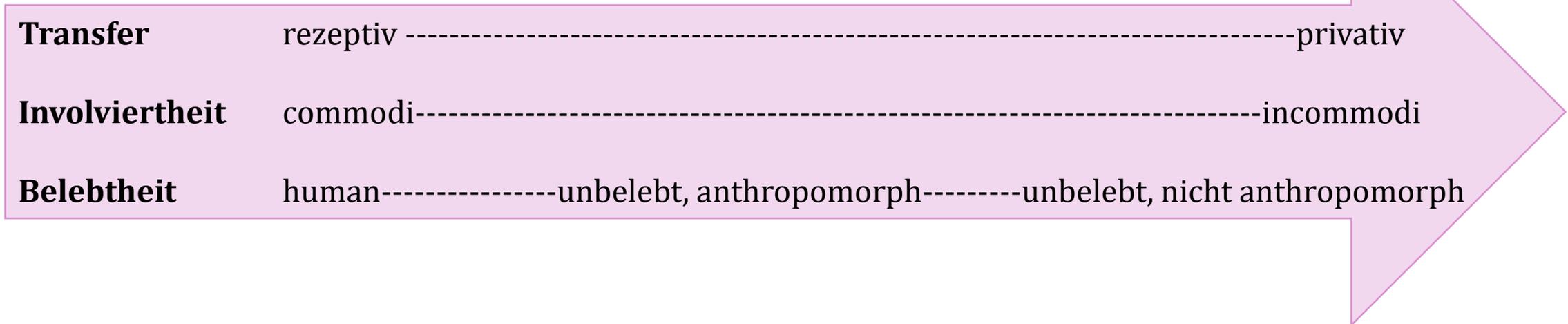
 geben-Passiv

 (unpers.) Aktiv II

	<b>Mann Wasser</b>	<b>Mann Zahn</b>	<b>Puppe Mütze</b>	<b>Mann Banane</b>	<b>Truck Motorhaube</b>
<b>Transfer</b>	rezeptiv	privativ	privativ	privativ	privativ
<b>Involviertheit</b>	commodi	commodi	n.a.	incommodi	n.a.
<b>Belebtheit</b>	human	human	unbelebt anthropomorph	human	unbelebt, nicht anthropomorph

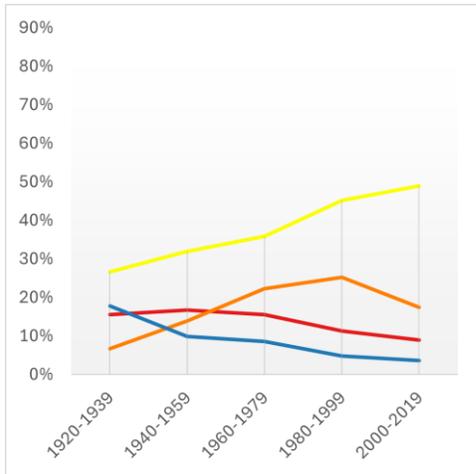


### Grammatikalisierungsgrad / -pfad Rezipientenpassiv

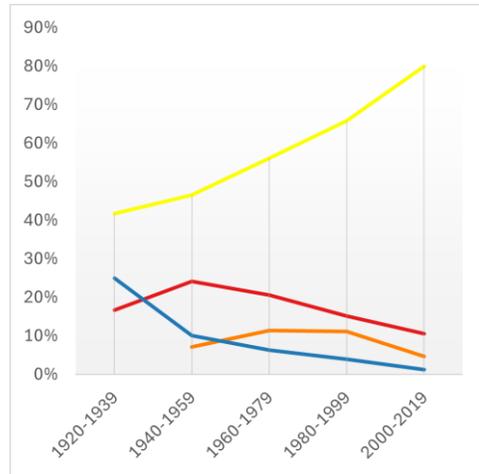


# Anteile ausgewählter Varianten an allen Antworten eines Geburtsjahrzehnts und ihre Veränderung in apparent time

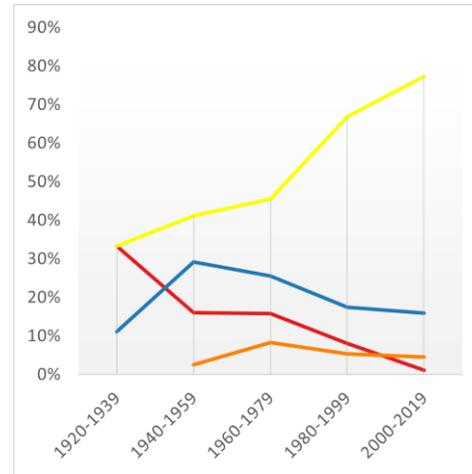
Mann – Wasser



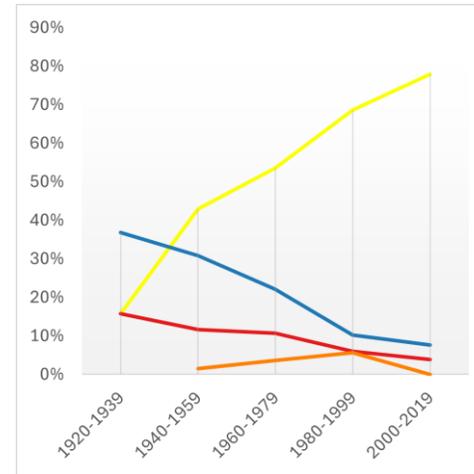
Mann – Zahn



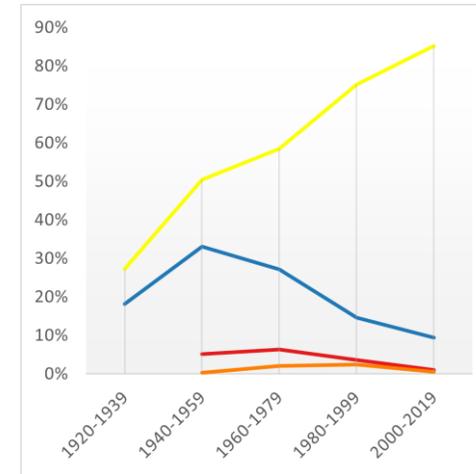
Puppe – Mütze



Mann – Banane



Truck - Motorhaube



werden-Passiv



kriegen-Passiv



bekommen-Passiv



(unpers.)  
Aktiv I

## Vor der Ist-Situation:

- ❖ *kriegen*-Passiv: dialektal weit verbreitet, Kernregion im Wmd., zum Teil in regional gefärbte Alltagssprache vorgedrungen, nicht standard(schrift)sprachlich
- ❖ *bekommen*-Passiv: ersetzt *kriegen* in der reg. gef. Alltagssprache und in „Hochdeutsch“ weit(est)gehend; tendenziell wmd. oder generell md. Kernregion; ggü. *kriegen*-Passiv (angeblich) weit grammatikalisiert im (gespr.) Std.
- ❖ *werden*-Passiv: horizontal und vertikal überall gebräuchlich, relativer Anteil abhängig von Anteilen der Rezipientenpassive

## Entwicklungstendenzen in den vorliegenden Daten zur Ist-Situation:

- ❖ *kriegen*-Passiv: Präferenz abnehmend mit zunehmender Entfernung von rezeptiven (ggü. privativen), commodi- (ggü. incommodi-)Transfers mit humanen (ggü. niedriger belebten) Proto-Rezipienten, speziell...  
horizontal sich auf Kernregionen beschränkend;  
vertikal sich auf Dialekt beschränkend;  
generell abnehmend mit abnehmendem Alter (!)
- ❖ *bekommen*-Passiv: Faktoren wie beim *kriegen*-Passiv, im Besonderen...  
horizontal wie *kriegen*-Passiv;  
vertikal sich auf reg. gef. Alltagssprache und „Hochdeutsch“ beschränkend;  
Präferenz in älteren Generationen zunehmend, in jüngeren abnehmend (!)
- ❖ *werden*-Passiv: Präferenz in dem Maße zunehmend, wie die für Rezipientenpassiv abnehmend

Einordnung

**allgemeines  
Ergebnis:  
Status quo der  
Relegation**

Mit der Kxn mit poss. „Dativ“ und dem Rezipientenpassiv sind genuin dialektale Konstruktionen via landschaftliches Hochdeutsch und, jünger, die regional gefärbte Alltagssprache in die (gesprochene bzw. geschriebene) Standardsprache „aufgestiegen“.

Der Aufstieg erfolgte gestaffelt nach Grammatikalisierungsgraden (weit bei hoher → weniger weit bei niedriger) und im Falle des Rezipientenpassivs nach Regionen (weit in Kernregion → weniger weit in der Peripherie).

**allgemeines  
Ergebnis:**

**Relegations-  
prognose**

Nach der Analyse *in apparent time* zu schließen, lässt der Status quo dieser Konstruktionen in der Standardsprache **kein** weiteres Vordringen in geographischer Hinsicht und in Bezug auf weitere Grammatikalisierung erwarten.

Tatsächlich scheinen sie bereits wieder im **Rückzug** begriffen zu sein (*Peak* beim Rezipientenpassiv in den Daten (!), bei der Kxn mit poss. Dativ weiter in der Vergangenheit).

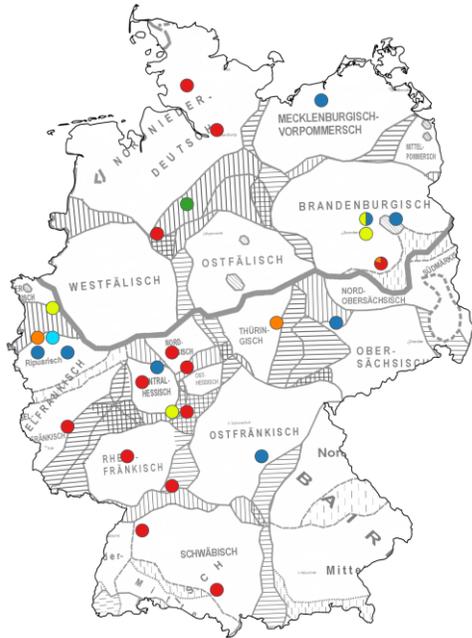
## Interpretations- versuch

Kann es sein, dass in dem Maß, wie die variative Kompetenz in der Sprachgemeinschaft abnimmt, d.h. mit zunehmender Verbreitung **monovarietärer „Hochdeutsch“-Kompetenz**, auch der **„Aufstieg“** genuin dialektaler oder regiolektaler Varianten in Richtung Standardsprache sowie ihre geographische Ausbreitung in den „oberen Ligen“ zum **Stopp** kommt?

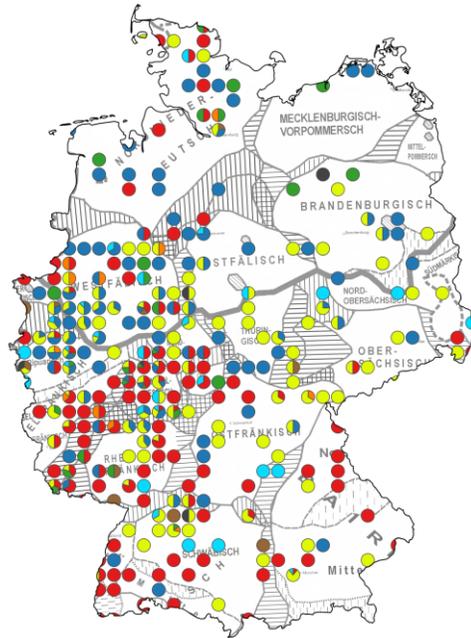
Ebenso käme die **Grammatikalisierung** dieser Varianten damit insofern zum **Stopp** und sie zögen sich insofern schrittweise aus der Peripherie zurück, als ältere, variativ kompetente Mitglieder der Sprachgemeinschaft demographisch aus dieser ausschieden, da sie den Aufstieg angetrieben haben.

# Wie haben Ihre Eltern mit Ihnen gesprochen, als Sie klein waren?

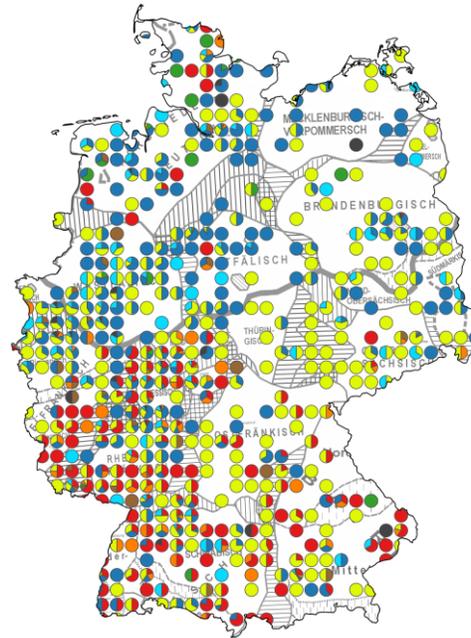
1920–1939



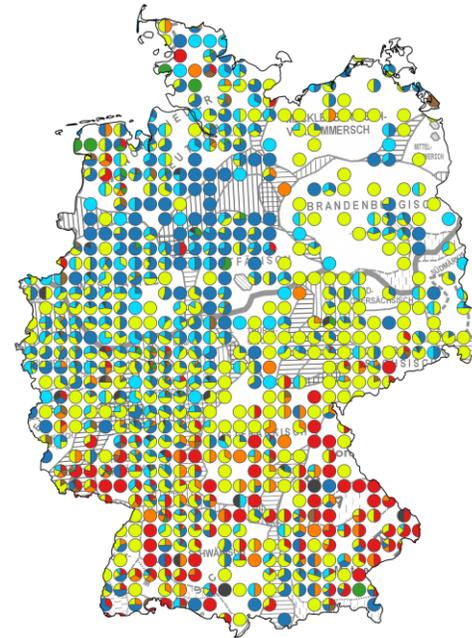
1940–1959



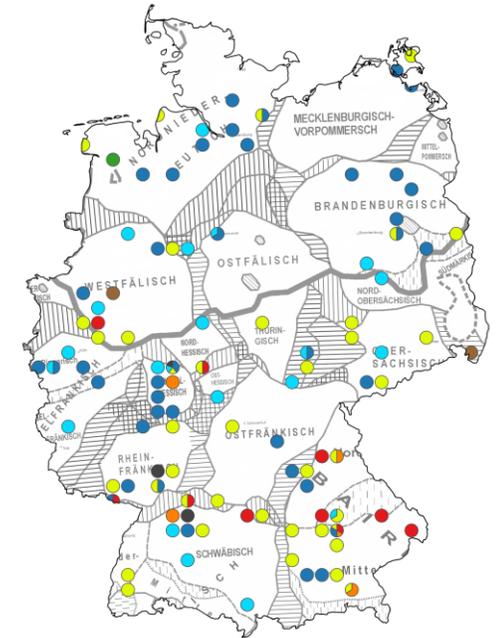
1960–1979



1980–1999



2000–2019



Dialekt



reg. gef. Alltagsspr.



„Hochdeutsch“



Dialekt & reg. gef. Alltagsspr.



reg. gef. Alltagsspr. & „Hochdeutsch“



Dialekt & „Hochdeutsch“



Dialekt, reg. gef. Alltagsspr. & „Hochdeutsch“



Sonstiges

## Forschungsliteratur zur Beschreibung der Ist-Situationen

- Bart, Gabriela (2006): *Ds Grossvatersch Brilla* oder *di Brilla vam Grossvater*. Zu den Possessivkonstruktionen im Schweizerdeutschen. Lizentiatsarbeit, Universität Zürich. Zürich.
- Bülow, Lars/Vergeiner, Philip/Elspaß, Stephan (2021): Structures of adnominal possession in Austria's base dialects – variation and change, in: *Journal of linguistic geography* 9(2), 69–85.
- Dudenredaktion (2016): *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Herausgegeben von Angelika Wöllstein und der Dudenredaktion. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin: Dudenverlag.
- Glaser, Elvira (Hrsg.) (2021): *Syntaktischer Atlas der deutschen Schweiz (SADS)*. Band 1: Einleitung und Kommentare. Band 2: Karten. Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Goryczka, Pamela/Wittibschlager, Anja/Korecky-Kröll, Katharina/Lenz, Alexandra N. (2023): Variation adnominaler Possessivkonstruktionen im Deutschen. Horizontal-areale und vertikal-soziale Analysen zum österreichischen Sprachraum. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 90(1), 31–63.
- Henn-Memmesheimer, Beate (1986): Nonstandardmuster. Ihre Beschreibung in der Syntax und das Problem ihrer Arealität. (Reihe germanistische Linguistik 66.) Tübingen: Niemeyer.
- Kasper, Simon (2015a): Adnominale Possessivität in den hessischen Dialekten. In: Elementar, Michael/Markus Hundt/Jürgen Erich Schmidt (Hgg.): *Deutsche Dialekte. Konzepte, Probleme, Handlungsfelder. Akten des 4. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD)*. (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik Beihefte 158): 211–226, 505–506. Stuttgart: Steiner.
- Kasper, Simon (2015b): Linking syntax and semantics of adnominal possession in the history of German. In: Gianollo, Chiara/Agnes Jäger/Doris Penka (Hgg.): *Language change at the syntax-semantics interface*. (Trends in Linguistics: Studies and Monographs 278): 57–99. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Kasper, Simon (2017a): Adnominale Possession. In: Fleischer, Jürg/Lenz, Alexandra N./Weiß, Helmut (Hrsg.): *SyHD-atlas*. Konzipiert von Ludwig M. Breuer. Unter Mitarbeit von Katrin Kuhmichel, Stephanie Leser-Cronau, Johanna Schwalm und Thomas Strobel. Marburg, Wien & Frankfurt am Main: [dx.doi.org/10.17192/es2017.0003](https://doi.org/10.17192/es2017.0003), 300–327.
- Kasper, Simon (2017b): Passiv, Possession und Belebtheit. In: Fleischer, Jürg/Lenz, Alexandra N./Weiß, Helmut (Hrsg.): *SyHD-atlas*. Konzipiert von Ludwig M. Breuer. Unter Mitarbeit von Katrin Kuhmichel, Stephanie Leser-Cronau, Johanna Schwalm und Thomas Strobel. Marburg, Wien & Frankfurt am Main: [dx.doi.org/10.17192/es2017.0003](https://doi.org/10.17192/es2017.0003), 649–660.
- Kasper, Simon (2020): "Kriegen" interpretiert kriegen. Eine Annäherung am Beispiel der Dialekte in Hessen. In: Hahn, Matthias, Andrea Kleene, Robert Langhanke & Anja Schaufuß (Hrsg.): *Dynamik in den deutschen Regionalsprachen. Gebrauch und Wahrnehmung*. Hildesheim u.a.: Olms. 11–54.
- Leirbukt, Oddleif (1997): *Untersuchungen zum bekommen-Passiv im heutigen Deutsch*. Tübingen: Niemeyer.

## Forschungsliteratur zur Beschreibung der Ist-Situationen

- Lenz, Alexandra N. (2013): Vom >kriegen< und >bekommen<. Kognitiv-semantische, variationslinguistische und sprachgeschichtliche Perspektiven. Berlin/Boston: Walter de Gruyter.
- Lenz, Alexandra N. (2017): „Dativpassiv“ (kriegen-Passiv). In: Fleischer, Jürg/Lenz, Alexandra N./Weiß, Helmut (Hrsg.): SyHD-atlas. Konzipiert von Ludwig M. Breuer. Unter Mitarbeit von Katrin Kuhmichel, Stephanie Leser-Cronau, Johanna Schwalm und Thomas Strobel. Marburg, Wien & Frankfurt am Main: dx.doi.org/10.17192/es2017.0003, 64–97.
- Mironow, Sergeij A. (1957): Zur vergleichenden Formenlehre der deutschen Mundarten. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 79: 388–414.
- Schirmunski, Viktor M. (1962): Deutsche Mundartkunde. Vergleichende Laut- und Formenlehre der deutschen Mundarten. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 25.) Berlin: Akademie.
- Vargyas, Anna (2012): Grammatikalisierung des Rezipientenpassivs. Dissertation, Eötvös Loránd University Budapest. Budapest.
- Wegener, Heide (1985): Der Dativ im heutigen Deutsch. (Studien zur deutschen Grammatik 28.) Tübingen: Narr.
- Zifonun, Gisela (2003): *Dem Vater sein Hut*. Der Charme des Substandards und wie wir ihm gerecht werden. In: Deutsche Sprache 31: 97–126.

## Publikationen aus dem Projekt

- Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey (2018): Standarddeutsche oder dialektalisierte Stimuli? Zum Einfluss der Stimulusform auf die Ergebnisse indirekter dialekt syntaktischer Erhebungen. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 85(2), 129–164.
- Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey (2019): Forschungsnotiz. Morphosyntax der Regionalsprachen. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik. Deutsche Sprache in Gegenwart und Geschichte, 47(1), 249–253.
- Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey (2020): Die Erhebung der regionalsprachlichen Morphosyntax des Deutschen im Rahmen des Projekts Regionalsprache.de (REDE): In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, 127, 150–153.
- Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey (2023a): Die Dynamik der (Morpho-)Syntax des Deutschen in der "Vertikale": Perfektexpansion und Abfolge pronominaler Objekte. In: Fischer, Hanna/Rabanus, Stefan (Hrsg.): Morphologische und syntaktische Variation in den deutschen Regionalsprachen: Impulse für die Erforschung der sprachlichen Vertikale. Hildesheim u.a.: Olms, 19–74.
- Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey (2023b): From dialect syntax to regional Language syntax. Syntactic variation between dialect and standard. Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 90(1), 64–96.
- Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey/Kammers, Heiko (2024ff.): Digitaler (morpho-) syntaktischer Atlas der deutschen Regionalsprachen (Work in Progress). Konzipiert von Simon Kasper und Jeffrey Pheiff. Bearbeitet von Heiko Kammers. Studentische Hilfskräfte: Lisa Semler, Lea Platt. In: Schmidt, Jürgen Erich/Herrgen, Joachim/Kehrein, Roland/Lameli, Alfred (Hrsg.) (2020ff): Regionalsprache.de (REDE III). Forschungsplattform zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen. Bearbeitet von Robert Engsterhold, Hanna Fischer, Marina Frank, Heiko Girth, Simon Kasper, Juliane Limper, Salome Lipfert, Georg Oberdorfer, Tillmann Pistor, Anna Wolańska. Unter Mitarbeit von Dennis Beitel, Lisa Dücker, Lea Fischbach, Milena Gropp, Heiko Kammers, Maria Luisa Krapp, Vanessa Lang, Salome Lipfert, Jeffrey Pheiff, Bernd Vielsmeier. Studentische Hilfskräfte. Marburg: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas. URL: <https://www.regionalsprache.de/mitmachen-ergebnisse.aspx> [Stand: 27.02.2024]
- Pheiff, Jeffrey/Kasper, Simon (2020): Syntaktische Variation „oberhalb“ des Dialekts? Die Erhebung der regionalsprachlichen Syntax des Deutschen: horizontal, indirekt, vertikal und online. Niederdeutsches Wort 60, 35–87.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Arbeitsbereich (Morpho-)Syntax der Regionalsprachen



Prof. Dr. Simon Kasper  
(Düsseldorf)



Dr. Jeffrey Pheiff  
(Bern)



Heiko Kammers M.A.  
(Marburg, Düsseldorf)

Robert Engsterhold  
(Marburg, IT)

Lea Platt  
(Marburg, student. MA)

\*Wie gut sprechen Sie den Dialekt/das Platt Ihres Heimatortes?

ⓘ Bitte wählen Sie eine Antwort

	sehr gut						gar nicht
Selbsteinschätzung	<input type="radio"/>						

\*Wie gut sprechen Sie die regional gefärbte Alltagssprache Ihrer Heimatregion?

ⓘ Bitte wählen Sie eine Antwort

	sehr gut						gar nicht
Selbsteinschätzung	<input type="radio"/>						

\*Zuletzt bitten wir Sie, so gut es mit den Buchstaben der hochdeutschen Schrift geht, die folgenden zehn **fettgedruckten** Wörter **in der Dialektlautung** Ihres Heimatortes anzugeben.

Es ist **heiß**.

Das **Eis** schmilzt.

Das **Fleisch** ist alt.

Der **Wein** ist süß.

Er mag **kein** Brot.

Sie sucht die **Seife**.

**Sein** Haus ist alt.

Ihr **Kleid** ist grün.

Die Schuhe waren einmal **weiß**.

Die Hunde **beißen**.



## Kartensuche



**Atlas**



Digitaler (morpho-)syntaktischer Atlas der deutschen Regionalsprac... ▾

**Band**



Alle ▾

**Kartennummer**




**Kartentyp**



Alle ▾

1 - 10 von 385



Seite 1 ▾



10 ▾

	Atlas	Nummer	Titel	Typ	 Kartennummer ▾
▶ 1.	MSR		E5 24 Test Dialekt		 
▶ 2.	MSR		E5 24 Test Regiolekt		 
▶ 3.	MSR		E5 24 Test Hochdeutsch		 
▶ 4.	MSR		E5 24 Test Alles		 
▶ 5.	MSR		E5 17 Test Dialekt		 

## Ergebnisse

### 5 Fragebogenrunden – 137 Fragen – sehr viele Karten

Hier finden Sie als Zwischenstand alle bisher erstellten Karten des entstehenden Atlases zum regionalen Satzbau im Deutschen.

- Erhebungsrunde 1 ("orange")
- Erhebungsrunde 2 ("blau")
- Erhebungsrunde 3 ("lila")
- Erhebungsrunde 4 ("gelb")
- Erhebungsrunde 5 ("türkis")

Zu den Umfragen selbst: <https://survey.online.uni-marburg.de/rede/>

Zitation:

Kasper, Simon/Pheiff, Jeffrey/Kammers, Heiko (2024ff.): Digitaler (morpho-)syntaktischer Atlas der deutschen Regionalsprachen (Work in Progress). Konzipiert von Simon Kasper und Jeffrey Pheiff. Bearbeitet von Heiko Kammers. Studentische Hilfskräfte: Lisa Semler, Lea Platt. In: Schmidt, Jürgen Erich/Herrgen, Joachim/Kehrein, Roland/Lameli, Alfred (Hrsg.) (2020ff): Regionalsprache.de (REDE III). Forschungsplattform zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen. Bearbeitet von Robert Engsterhold, Hanna Fischer, Marina Frank, Heiko Girnth, Simon Kasper, Juliane Limper, Salome Lipfert, Georg Oberdorfer, Tillmann Pistor, Anna Wolańska. Unter Mitarbeit von Dennis Beitel, Lisa Dücker, Lea Fischbach, Milena Gropp, Heiko Kammers, Maria Luisa Krapp, Vanessa Lang, Salome Lipfert, Jeffrey Pheiff, Bernd Vielsmeier. Studentische Hilfskräfte. Marburg: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas.

## Wie haben Ihre Eltern mit Ihnen gesprochen, als Sie klein waren?

